

Jahresbericht
der
Sektion Basel des S. A. C.
pro 1913.

.....
51^{stes} Vereinsjahr.
.....

Beilagen:

- S. Preiswerk-Sarasin:** Rede, gehalten in der Jubiläumssitzung vom 19. April 1913.
C. Egger: Bericht über das 50-jährige Jubiläum der Sektion Basel.



BASLER DRUCK- & VERLAGS-ANSTALT
PFLUGGASSE 1



Phot. C. Egger, Basel

Lichtdruck Alfred Dittheim

Schwarzegghütte.

Jahresbericht
der
Sektion Basel des S.A.C.
pro 1913.

.....
51^{stes} Vereinsjahr.
.....

Beilagen:

- S. PREISWERK-SARASIN: Rede, gehalten in der
Jubiläumssitzung vom 19. April 1913.
C. EGGER: Bericht über das 50-jährige Jubiläum
der Sektion Basel.



BASLER DRUCK- & VERLAGS-ANSTALT
PFLUGGASSE 1.

REDE

von

Herrn alt Obmann S. Preiswerk-Sarasin

gehalten in der

Jubiläumssitzung vom 19. April 1913.

Verehrte Festversammlung!
Werte Clubgenossen!

Am 19. April 1863 haben sich in Olten 35 Männer aus verschiedenen Städten unseres Vaterlandes zusammengefunden und den Schweizer Alpenclub gegründet, nach dem englischen Alpenclub (1857) und dem österreichischen Alpenverein (November 1862) die dritte Gesellschaft, welche sich bildete aus Lust und Liebe zu der gewaltigen Natur des Hochgebirges und zum Zwecke einer hingebenden Erforschung der Bergwelt. Die Einladung, welche von Dr. R. Theodor Simler, Privatdozenten der Chemie und der Geologie in Bern, ausgegangen war, hatte in den Herzen der Bergsteiger und Alpenfreunde lauten Widerhall gefunden; mit warmer Begeisterung war ein freudiger Anfang gemacht worden, und heute, nach einem halben Jahrhundert, bezeugen wir es frei und getrost, jene Männer haben zur rechten Stunde eine gute Tat vollbracht! Der Erfolg hat ihr bescheidenes Beginnen vollauf gerechtfertigt, der S. A. C. hat sich seinen Platz erobert, ist zu einem wesentlichen Stück im Leben unseres Volkes geworden.

Unwillkürlich wenden unsere Gedanken sich der Vergangenheit zu. Nicht weniger als 15 Vertreter Basels zählen wir unter den 35 Ahnherren unseres Bundes in Olten, eine fast erstaunlich stattliche Zahl. Auch ein eigenartiges Angebinde brachte Basel dem kaum geschaffenen Kindlein entgegen,

einen Basler Alpenclub. Schon am 17. April hatten sich nämlich gleichfalls 15 Männer (dazu noch ein Sechzehnter, damals Gast seines Vaters, später Obmann und Ehrenmitglied unserer Sektion) im Gesellschaftshause Kleinbasel vereinigt und sich zu einem Vereine verbunden mit Herrn Meyer-Bischoff als Obmann und dem Staatsschreiber Dr. Bischoff als Schreiber. Dieser Basler Alpenclub fügte sich sofort als eine der vier ersten Sektionen (Bern, Tödi, Basel, St. Gallen) dem jungen S. A. C. ein, eine Tochter zwei Tage älter als ihre Mutter.

Nach Bergen, wo möglich, sollten die Sektionen des S. A. C. sich nennen. So finden wir am 22. April die Basler schon wieder zur Sitzung versammelt, den würdigen Namen ihrem Verbande zu erküren. Sektion Belchen wird vorgeschlagen oder auch, nach dem höchsten Berge unseres Kantons, Sektion Chrischona, vielleicht mehr ein Scherz als wirklicher Ernst. Sektion Rhein meinen andere. Zuletzt bleibt es beim Einfachsten, wir heissen Sektion Basel. Auch das erforderliche Wachstum blieb nicht aus. Eine öffentliche Einladung zum Beitritt wurde nicht erlassen; nur in der Stille warben die Genossen neue Freunde, so dass noch im Laufe des Jahres 1863 die Gründerzahl sich verdreifachte. Zwei dieser Veteranen befinden sich heute noch unter den Lebenden, der eine als hochgeschätztes Ehrenmitglied der Sektion; der andere ist nicht mehr unter unsern Mitgliedern.

Fast unvermittelt und überraschend mag der rasche Erfolg erscheinen, welcher Simlers Anregung zuteil geworden. In Wahrheit fiel eben in Basel und anderwärts sein Wort auf einen wohl vorbereiteten Boden, welcher gleichsam nur des keimkräftigen Samenkornes wartete. Durch das Vorbild, vielfach auch durch die Schriften von Männern wie Gottlieb Studer, Melchior Ulrich, Joh. Jakob Weilenmann, auch Friedr. von Tschudi, Verfasser des Tierlebens der Alpenwelt, war in den vierziger und fünfziger Jahren weithin in unserm Vaterlande der Sinn für das eigenartige Leben und die grossartige Pracht der Berge geweckt worden. Auch in Basel fehlte es nicht an solchen Bahnbrechern, welche zunächst einsam ihre neuen Wege wandelten. So betrat am 6. September 1842 Rudolf Sulger als erster Nichtführer die Spitze des Finsteraarhornes. Zur selben Zeit durchzog der einfache Buchbindermeister Rudolf Schaub

kreuz und quer das Gebirge, der Bezwinger des rauhen Ritzlihornes (1848). Zu ihnen gesellt sich als Dritter Georg Hoffmann, welchen wir aufsuchen müssen „im engen Ladenstübchen an der schönen Eisengasse in Basel, ein schwächtiger, blasser, zart und fein gebauter Herr“, viel gewandert in den Bergen des Maderanertales, der erste auf der großen Windgelle und dem grossen Scherhorn (1848), der einzige dieser frühern Basler Bergsteiger, welcher mit seinen Schilderungen an die Öffentlichkeit getreten ist. Merkwürdiger Weise findet sich von den dreien keiner unter den Gründern des S. A. C. oder der Sektion Basel. Hoffmann war schon 1858 fünfzigjährig gestorben. Sulger hielt sich vom Getreibe des Lebens zurück und trat nirgends in den Vordergrund; ja als dem Neunzigjährigen der S. A. C. seine Glückwünsche zum Geburtstage darbrachte, bezeichnete er, schüchtern anspruchslos, seine bergsteigerische Heldentat als Jugendtorheit. Schaub endlich, der Handwerksmann, lebte in bescheidenen, engen Verhältnissen und gesellte sich den Herren vom S. A. C. nicht zu, bis diese selber ihn als Ehrenmitglied in ihren Kreis zogen. Da hat er dann freilich manchen Abend mit den Schilderungen seiner Fahrten verschönert und belebt, und seine „Bergreisen“, sechs Bände Manuskripte, zieren als wertvoller Besitz unsere Bibliothek.

Dem regen Eifer, welchen Basel bewiesen hatte bei der Gründung des S. A. C. entsprach das reich bewegte Leben, welches sich innerhalb der Sektion sofort entfaltete. Die fleissigste unter all ihren Schwestern hat sie von Anfang an alle 14 Tage am Freitag Abend ihre regelmässige Sitzung abgehalten, und erst im Jahre 1897 wurden die Clubferien eingeführt, d. h. es wurde als zu Recht bestehend der Brauch anerkannt, welcher allmählich aufgekommen war, im Sommer zwei oder drei Sitzungen durch freie Zusammenkünfte zu ersetzen. Seiner Bestimmung nach sollte und wollte der S. A. C. nicht sein eine ausschliessliche Vereinigung von Bergsteigern, wie z. B. der englische Alpenclub. Aufnahme fand, wer immer „Freude hatte an der Natur und durch einen gehörigen Bergmarsch zur Sache legitimiert war“. Damit war als Stoff für die Vorträge von selber neben der Schilderung von Bergfahrten und Reisen gegeben

die Behandlung wissenschaftlicher Fragen, namentlich aus dem weiten Gebiete der Naturforschung. Es ist auch in der That bezeichnend, dass von den beiden Männern, welche während der beiden ersten Jahrzehnte recht eigentlich als die Leiter und Häupter unserer Sektion gelten können, der eine, Albert Hoffmann-Burckhardt, ein Geschäfts- und Verwaltungsmann, der andere, Professor Ludwig Rütimeyer, ein hervorragender Gelehrter und ein Meister der Darstellung gewesen ist. Um solche Führer scharte sich der Kreis der Genossen, an Zahl nach heutigen Begriffen nicht sehr ansehnlich. Wurde auch im Jahre 1871 die Ziffer 100 erreicht, so brachten doch die nächsten zwanzig Jahre im Durchschnitt nur einen Zuwachs von je zwei Mitgliedern. Um so reger war die Teilnahme des Einzelnen am Leben der Gesamtheit. Im Sommer 1863 ziehen dreizehn Mann, d. h. etwa ein Drittel der Sektion, auf den Pilatus, und drei Wochen später unternimmt eine neue Gesellschaft einen verregneten Anlauf auf den Urirothstock. In den Sitzungen tritt uns neben hohem Streben in wissenschaftlichen Vorträgen eine Einfachheit und Anspruchslosigkeit entgegen, welche wir heute kaum mehr verstehen. Ohne Bedenken wird statt einer eigenen Arbeit gelegentlich ein Aufsatz aus einer Zeitschrift vorgelesen, man kann kaum sagen: als Lückenbüsser, sondern damit einer auch andern bieten möge, was ihn selber erfreut oder bewegt hat. Zur selbständigen Darstellung kommen neben hervorragenden Leistungen auch bescheidene Fahrten, nicht nur weil man vor vierzig und dreissig Jahren noch nach einem andern Massstab urtheilte als heute, sondern namentlich weil neben, vielleicht sogar oft über dem sachlichen das persönliche Interesse stand. Nicht sowohl wie man auf jenes Horn gelange, war die Hauptsache, sondern wie es dem Bekannten und Freunde ergangen, was er erlebt, wäre es auch nur bei einem Sonntags-spaziergang nach der Frohburg oder dem Passwang.

Damit ist ein bezeichnender, vielleicht der bezeichnende Zug genannt in dem Bilde, welches die Sektion Basel während der ersten zwei, ja drei Jahrzehnte ihres Bestehens bietet. Männer verschiedener Herkunft und verschiedenen Standes, Handwerker, Gelehrte, Kaufleute, finden sich zusammen in gleicher, warmer Begeisterung und verbinden sich in ehrlicher,

persönlicher Freundschaft, da einer den andern kennt und schätzt. Wenige mehr sind übrig geblieben aus jener Zeit der Jugend unseres Vereins; wir, die wir selber schon zu den Ältern gehören, sind noch berührt worden vom warmen Glanz ihres Scheidens.

Noch Weiteres müssen wir berichten von den entschwundenen Tagen. Wir halten ja heute Rückschau, und in der Vergangenheit liegen die Wurzeln und Anfänge der Gegenwart. Nur erwähnt mag werden, dass im zweiten Jahre, 1864, und wiederum 1870—1872 die Zentralleitung des S. A. C. der Sektion Basel ist anvertraut worden, und dass 1864 und 1881 das Zentralfest bei uns stattgefunden hat, das erste Mal mit Generalversammlung im alten amphitheatralischen Hörsaal des Museums, mit einem Mittagessen von 98 Gedecken nebst nachfolgendem Spaziergang nach St. Margareten und mit einem Ausflug auf die Schauenburger Fluh und nach Liestal. Wichtiger ist, was von Anbeginn an mit klarem und richtigem Erkennen ist getan worden für den innern Ausbau und die Festigung des Vereins wie in Leistungen auf alpinem Gebiete. In diesen Dingen gibt sich bei mancherlei Neugestaltungen im Einzelnen, ein zielbewusstes Beharren kund in dem einmal Erfassten. Obenan steht mit Recht bei einem Alpenclub die eigentliche Betätigung seiner Mitglieder in den Bergen. Wir wollen nicht reden von den gemeinsamen Wanderungen in den niedern Gebirgen unserer Umgegend und auch in den Alpen, welche von Anfang an mit Eifer sind gepflegt worden. Wohl aber weisen wir darauf hin, dass die Sektion Basel unter den Hochgebirgswanderern jeder Zeit mit Ehren ihren Platz behauptet hat, und dabei sind gleichermassen beteiligt gebürtige Basler und nicht aus unserer Stadt stammende Mitglieder. In den Jahren, da die Alpen durchforscht, den Bergsteigern gleichsam erschlossen wurden, waren manche von ihnen eifrig auf dem Plan, und es gelang ihnen mehr als nur einmal eine erste Besteigung oder Begehung bisher unbetreter Gipfel und Übergänge. Und als die grossen Siege gewonnen, als nur noch neue Pfade zu finden waren nach alten Zielen, auch da wurde und wird noch von Basler Clubisten manche kühne Fahrt ausgeführt. Dass man nicht nur mit Bergstock und Eisaxt, sondern auch mit der Feder umzugehen weiss,

versteht sich bei den Bewohnern einer Universitätsstadt eigentlich von selber. So sind denn in den Itinerarien und den Jahrbüchern des S. A. C., auch in selbständigen Schriften, zahlreiche, oft hervorragende Arbeiten aus unserer Sektion niedergelegt. Erinnerung mag hier werden an zwei Veröffentlichungen. Die eine ist das Panorama des Maderanertales, 1852 gezeichnet von dem schon genannten Georg Hoffmann, herausgegeben 1865 nebst einem „Führer in das Maderanertal“, verfasst von einigen Mitgliedern der Sektion Basel. Im selben Jahre 1865 wurde auch unter Teilnahme von 15 Baslern im Maderanertal der Gasthof zum Schweizer Alpenclub eröffnet und eingeweiht, welcher auf Anregung und mit Hilfe einiger Basler war gebaut worden. Das andere Unternehmen, welches verdient erwähnt zu werden, ist die nach langen Verhandlungen im Jahre 1902 erschienene Spezialkarte des Basler Jura im Masstabe 1 : 50000, herausgegeben von der Sektion Basel S. A. C., dem Verkehrsverein für Basel und Umgebung und der Kommission der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Verschönerung der Umgebungen Basels. Das Panorama schlummert heute ziemlich ungestört in den Bibliotheken, die Karte dient als Ersatz des früher gebrauchten „Kündig“ zahlreichen Wanderern.

Grosses und bleibendes Verdienst hat sich bei uns Prof. Ludwig Rütimyer erworben dadurch, dass er namentlich anregte und selber tätig war für die Anlage und Mehrung von Sammlungen. Nicht alle haben sich erfreulich entwickeln können. Das Album mit den Photographien unserer Mitglieder, angelegt 1865, vermag nicht von ferne eine richtige Vorstellung zu geben vom Bestande unserer Sektion. Die 1863 begonnene geologische Sammlung, hauptsächlich Gipfelsteine, fristet verborgen ein kümmerliches Dasein und nimmt nicht zu. Mit Freude und berechtigtem Stolze dagegen weisen wir auf unsere Bibliothek. Bezeichnend ist, dass schon im Juni 1863 die Anschaffung der kaum vollendeten Dufourkarte (1 : 100,000) ins Auge gefasst wurde. Wir können dieses Werk, welches Jahrzehnte hindurch eine Wand unseres Lokales geziert und ungezählte Betrachter angezogen hat, also mit einem gewissen Recht als den Grundstein unserer Bücherei bezeichnen; es ist ja die erste grössere gemeinsame Erwerbung. Rütimyer selber hat

es nicht verschmäht, Jahre lang als Bibliothekar unsere Schätze zu hüten und zu mehren, ihre Anfänge, sowie weiterhin allerlei wertvolle Bereicherung verdankt die Bibliothek, welche manche seltene Werke enthält, zahlreichen freiwilligen Schenkungen. Schon die zweite Chronik des S. A. C. (1865) redet von über 400 Bänden. Dazu gesellte sich von Anfang an eine Sammlung von Karten und Panoramen. Der Katalog, selber ein stattliches Bändchen, ist 1911 zum vierten mal gedruckt worden. Er ist nach den wichtigsten Wissensgebieten angeordnet und überdies mit einem alphabetischen Register versehen. So ist es jedermann leicht gemacht, eine Übersicht zu gewinnen und sich zurecht zu finden in den etwa 4200 Bänden unserer Sammlung und nur der Kundige ahnt, welche Unmenge hingebender, sorgfältiger Arbeit sich in dem handlichen Büchlein verbirgt. Erwähnen wir noch die von Mitgliedern aufgenommenen und geschenkten Liebhaberphotographien und die Schubfächer, welche sich seit der Erwerbung eines Projektionsapparates mit Diapositiven (ca. 2300 Stück) gefüllt haben, in der Hauptsache gleichfalls Geschenken photographierender Mitglieder, so haben wir unsere verschiedenen Sammlungen durchmustert. Sie sind nebst den Bildern und Zierden unseres Lokals ansehnlich genug, um uns den Vorteil voll und ganz würdigen zu lassen, dass wir seit 1889 (7. Juni) in der Lesegesellschaft ein gut gelegenes, billigen Ansprüchen entsprechendes Heim gefunden haben, das siebente seit unserem Bestehen, nachdem noch im Jahre 1884 an nicht weniger als fünf verschiedenen Orten die Versammlungen hatten müssen abgehalten werden.

Immerhin sind wir im Laufe der Jahre in den Besitz von eigenem Dach und Fach gekommen; selbst Schlossherren sind wir geworden! Im Jahre 1893 wurde uns das alte Grafenschloss Thierstein als Geschenk angeboten, dessen trotziger Bergfried die Talenge hinter Büsserach beherrscht. Das in den alten Turm eingebaute Zimmer ist geschmackvoll hergestellt und ausgestattet worden und dient der Sektion oder einzelnen Wanderern als heimeliger Rastort bei Ausflügen. Freilich mit den Zwecken und Aufgaben eines Alpenclubs hat die Ruine nichts zu tun. Da sind viel wichtiger die Clubhütten hoch in den

Alpen. Neun Jahre hat es gedauert, bis Basel sich mit einem solchen Unternehmen zu befassen wagte. Sollen wir uns des wundern? Der Hütten waren noch wenige, einfache Zufluchtsstätten, oft nur aus Trockenmauern hergestellt; als Rückwand diente nicht selten ein Fels, auch eine Moräne. Erstellt und überwacht wurden sie von den Sektionen, welche selber den Alpen am nächsten wohnten. Und Basel lag so fernab an der Grenze! Doch der Hütten wurden mehr, den Bergsektionen die Last zu gross; es mussten die Talsektionen mit Hand anlegen. Basel zählte nicht ganz 120 Mitglieder, als es 1882 die Schwarzegghütte übernahm, welche fünf Jahre früher von der Sektion Oberland auf dem rechten Ufer des untern Grindelwaldgletschers war erbaut worden und Raum bot für acht bis zehn Gäste. Kaum war sie wohnlich hergerichtet, so wurden Wünsche laut nach einem Neubau oder doch nach einer Vergrösserung. Ein Umbau schaffte im Jahre 1886 Abhilfe, und ein weiteres Begehren tauchte im folgenden Jahre auf: wenn nur die Hütte auf der rechten Seite des Gletschers könnte erreicht, und der weite Umweg auf dem linken Ufer vermieden werden! Bei einem Hause weiss man, wann man anfängt, nicht aber wann man aufhört zu bauen. Bei einer Clubhütte ist das zweimal wahr; am Ende hört man da mit dem Bauen überhaupt nicht auf.

Ohne Zweifel bereitete den Baslern ihr alpiner Besitz Vergnügen; denn schon nach vier Jahren, 1886, erklärten sie ihre Willigkeit, auch die grosse Hütte am Stockje im Zmuttgletscher bei Zermatt zu übernehmen, welche 1875 war von der Sektion Monte Rosa erbaut worden. Wir haben nicht viel Freude daran erlebt. Mit schwierigen Verhandlungen wurden die nötigen Verbesserungen zu Stande gebracht, zuletzt noch 1889 neue Öfen aufgestellt; es wäre alles schön gewesen und gut, wenn nur nicht in der Hütte allezeit unverbesserliche Unordnung geherrscht hätte. Sie lag den Schmugglern zu bequem an ihrem Wege. Abhilfe erschien, zumal bei der weiten Entfernung, als ein Ding der Unmöglichkeit. Schon machte man sich mit dem Gedanken vertraut, den lästigen Besitz aufzugeben: da fegte im November 1889 eine Lawine, genauer der Luftdruck einer Lawine, die Hütte mit all ihrem Rat und

Unrat in die Tiefe des Gletschers, und sie ward nicht wieder aufgebaut.

Manche Jahre wandte sich alle Sorgfalt der Basler nur ihrer Schwarzegghütte zu mit unablässigem Verbessern. Nach vielem Warten und Unterhandeln kam 1894 der lang ersehnte Zugang auf dem rechten Gletscherufer zu Stande, und im Jahre darauf erhielt das Häuslein innen eine Täfelung und aussen einen Verputz; es sollte dem Eindringen von Feuchtigkeit und Zugluft gewehrt werden. Stolz pries man nun das heimelige Obdach als die schönste Hütte des Berner Oberlandes.

Indessen wuchs stetig, wenn auch langsam die Zahl unserer Mitglieder und die Leistungsfähigkeit der Sektion. Die Frage stellen: könnten, sollten wir nicht eine zweite Hütte übernehmen? bedeutete fast dasselbe wie sie bejahen. Der Entschaid wurde gefasst im März 1898, und drei Monate später beschlossen, der neue Bau solle dem Weisshorn dienen, dem stolzen, strahlend schönen Beherrscher des Goms. Oberhalb Randa war eine ältere, bescheidene Hütte zerfallen, die trotzige, eisgepanzerte Spitze nur mit einem Biwak zu gewinnen. Wohl kommt der Neubau, welcher am 9. Juli 1900 eingeweiht wurde, nicht einem ausgedehnten Gebiete zugute wie eine Mountehütte oder ein Pavillon Dollfuss; doch hat der ansehnliche Besuch, welcher sofort sich einstellte, den Beschluss reichlich gerechtfertigt. Auf dem Hohlicht am Fusse des Weisshorngrates steht frei auf seinem Steinsockel der schmucke Holzbau. Für 24 Mann ist Raum vorhanden. Im Frühjahr 1902 verschob Schnee- oder Lawinendruck die Hütte etwas auf ihrem Sockel. An die rechte Stelle gerückt und fester verankert, auch nach dem Berge hin durch ein massiges Mauerdreieck sorglich gesichert gegen neuen Schaden, hat sie seither Wetter und Stürmen unversehrt Stand gehalten.

Schwarzegg- und Weisshornhütte, 1877 und 1900; einst ein dürftiges Obdach aus Trockenmauern mit Schindeldach, die Rückseite zur Ersparung einer Hauswand in die Moräne hineingeschoben, jetzt ein behaglicher, wohl eingeteilter und ausgenützter Raum, warm durch doppelte Holzwände, hygienisch einwandfrei, trocken und ohne Risse, durch welche der Luftzug streicht, dazu ein blankes, wetterfestes Dach. Der Unter-

schied, der Fortschritt eines Vierteljahrhunderts springt ins Auge. Um so schärfer machen sich die alten, wohlbekannteren Übelstände unserer Schwarzegg geltend. An Platz ist längstens schon quälender Mangel. Das Dach vermorscht und fordert unaufhörliches Flickern. Hinten am Giebel stäubt der Schnee zwischen den Mauersteinen herein, unten sickert aus der Moräne das Schmelzwasser; feucht wird es unter der modernden Pritsche am faulenden Bretterboden. Wir haben eine in jeder Hinsicht unzulängliche, alte und altmodische Hütte, an welcher trotz allem Nachbessern oder eher wegen des nie endenden Flickens niemand mehr kann Freude haben, Gäste nicht, und noch weniger die Besitzer. Sind die Übelstände, oder sind die Ansprüche, sind sie vielleicht alle beide gewachsen im Laufe der Jahre? Sollte es am Ende gar ein Tendenzmythus sein, dass schliesslich zur Zeit der Schneeschmelze ein förmlicher Bach den Weg durch die Hütte gefunden habe? Item, im Anfange des Jahres 1903 wird ein Betrag vom Überschusse der letzten Rechnung ausgeschieden als erster Anwurf zu einem Baufond für die Schwarzegg hütte. Wie wenn im Gebirge im höchsten Äther die Wolken beginnen nach Süden zu ziehen — noch verhüllt Nebel und Regen Nähe und Ferne; doch der Nordwind ist an der Arbeit, warte nur, was morgen mag werden: so dauern an der Schwarzegg Nässe und alle Nöte der Enge ungestört fort; doch eine neue Zeit ist im Anzug, am Fusse des Schreckhorns soll wieder die schönste, allerwenigstens die neueste Hütte des Oberlandes stehen. Mit Flickern und Erweitern will bald niemand im Ernste mehr zu tun haben. Im Dezember 1905 wird der Neubau an der alten Stelle beschlossen, im Sommer 1907 soll er fertig und schön dastehen. Alles verheisst rasches und fröhliches Gelingen. Da hebt im August 1906 auf einmal ein scharfer Bisluft des Widerspruches und des Zwistes zu wehen an. Soll wirklich an demselben Platze gebaut werden? Lässt nicht ein anderer sich finden, welcher die Vorteile des bisherigen darböte ohne dessen Nachteile? Sachliche wie persönliche Gründe und Erwiderungen werden ins Feld geführt, und am Ende bekommen die Friedensstörer Recht. Freilich Zeit geht verloren, dazu ein Stück der geleisteten Arbeit. Dafür wird aber auch eine Stunde weiter oben der richtige Fleck ge-



Phot. W. Marck, Basel

Lichtdruck Alfred Ditisheim

Strahlegghütte.

funden. Sorgfältige Besichtigung erweist, dass jede berechnete Anforderung erfüllt, fortgesetzte Beobachtung, dass Schädigung durch Lawinen voraussichtlich nicht zu fürchten ist, und im August 1908 wird bestimmt, es solle am Fusse der Felsen des Gagg gebaut werden. Noch einmal verfließt ein Jahr, bis die letzten Schwierigkeiten und Bedenken überwunden sind. Zuletzt aber ist aus der Schwarzegghütte eine Stralegghütte geworden, welche, am 14. August 1910 eröffnet, dreissig Wanderer aufnimmt, während das alte Obdach weiter unten, so gut als möglich ausgebessert, auch fernerhin seinen Dienst tun wird.

Lange genug, vielleicht fast schon all zu lange haben wir geredet von dem, was gewesen, und wie alles geworden. Wir haben aber Anlass und Pflicht, auch uns zu fragen, was wir heute sind, und was wir fürderhin sein werden und sein wollen. Es geht ja bei Vereinen und Gesellschaften nicht anders als bei den einzelnen Menschen. Mit zehn, mit vierzig und mit siebenzig Jahren ist einer selbstverständlich derselbe und doch nach Aussehen wie nach Wesen und Art ein recht verschiedener Mann. Es sind Züge des Angesichts und des Charakters, welche wir erkennen am Jüngling und am Greise, und es treten mit den Jahren neu hervor oder verschwinden Linien und Eigenheiten. So ist auch die Sektion Basel in fünfzig Jahren dieselbe geblieben und eine wesentlich andere geworden. Was mag sie sein, wenn sie wiederum Jubelfeier hält? In der Natur der Sache liegt es, und durch den Gang der Darstellung selber ist es bedingt, dass wir hauptsächlich reden von dem, was anders geworden ist.

Vor allem hat sich geändert, geradezu erstaunlich sich vermehrt die Zahl unserer Mitglieder. Verdoppelt von 100 auf 200 hat sie sich mit langsamen Wachsen von 1871 bis 1900, also im Laufe von fast 29 Jahren. Seither aber haben zweimal in sechs Jahren je 100 neue Genossen sich zu uns gesellt, und wir zählen deren heute über 400. Seit der Feier des 25jährigen Bestehens hat unsere Ziffer sich mehr als verdreifacht. Noch gewaltiger ist das Wachstum des Gesamtclubs, welcher in den letzten 25 Jahren reichlich den vierfachen Bestand gewonnen hat. Das sind ja ohne Frage Erfolge. Der Gedanke, welcher unsere Gründer bewegt und erfüllt hat, er hat sich mit einer

Allgewalt durchgesetzt, und ihre Begeisterung hat Wogen geschlagen weit-, weithin, wie sie es ihm Traume kaum hätten ahnen können. Heute mag es geschehen, dass Leute schelten und eifern wider Gipfelstürmerei und Waghalserei, wenn gerade von einem Unglück in den Zeitungen zu lesen steht. Wer aber noch spotten wollte oder höhnen über Bergfahrten und Bergwanderer, würde höchstens für die eigene Person der Lächerlichkeit verfallen. Die unmittelbaren Erfolge, welche sind erreicht worden, sind gross, die mittelbaren unendlich viel grösser. Der Alpenclub steht längst nicht mehr allein. Andere Gesellschaften mit verwandten Bestrebungen sind nach ihm und neben ihm entstanden. Von den Pyrenäen bis zur Waldaihöhe dürften nicht mehr viele Gebirge und Gebirglein zu finden sein, welche nicht jedes mit seinem Vereine beglückt wären. Dazu regt es sich, und wimmelt es auf Höhen und in Tälern, in Wäldern und auf Firnen von Wandervögeln, Naturfreunden, Pfadfindern, dazu von ungezählten „Wilden“, welche auf eigene Faust, ohne feste Verbindung mit Andern in der Natur und der Freiheit schweifen und streifen. Sie alle schreiten auf Bahnen, welche die Alpenvereine gebrochen haben. Behaupten wir zu viel, wenn wir sagen: der Alpenclub, natürlich nicht allein unser Schweizer, hat Europa, wenigstens das Europa westlich von der Weichsel erobert und in Bewegung gebracht?

Ein anderer Erfolg erscheint kaum weniger grossartig. Die Alpen sind heute erschlossen und erobert. Ja, die Alpen genügen schon seit einiger Zeit nicht mehr. Versucht und in Angriff genommen wenigstens ist die Bewältigung selbst des Kaukasus und der Kordilleren, des Ruwenzori und des Himalaja. Unsere Berge sind alle erstiegen und mit Steinmännern geziert; und nicht allein das, vielmehr die Berge sind sehr viel leichter geworden in den letzten fünf oder sechs Jahrzehnten. Das klingt seltsam, und es ist buchstäblich wahr. Dabei denken wir nicht an das Anbringen von Seilen und Ketten, Leitern oder Eisenstiften. Es kommt auch nicht nur daher, dass sie bis ins Einzelne beschrieben und geschildert sind, oder dass die Technik des Bergsteigens sich in der Tat mächtig vervollkommen hat. Ich meine vielmehr, es spielt ein psychologisches Moment mit, meistens, fast immer unbewusst, deswegen nicht

weniger wirksam und wichtig. Die Berge sind erobert. Die Bahnbrecher im Hochgebirge wandelten auf nie oder erst selten betretenen Pfaden, hatten zu kämpfen mit ungewohnten, bisher kaum bekannten Schwierigkeiten; sie schilderten ihre Eindrücke wahr, d. h. so, wie sie selber unmittelbar sie empfunden hatten. Die zwanzig und dreissig Jahre nach ihnen gekommen sind, haben dieselben Berge bestiegen und haben andere, weniger lebhaft Eindrücke von den Mühen und Gefahren bekommen. Die Wirklichkeit hat der ihnen bekannten Beschreibung nicht mehr völlig entsprochen; die Schilderung, nachträglich gelesen, ist ihnen wie übertrieben vorgekommen. Dabei wissen wir selber ganz gut, dass die Alten nicht weniger nüchtern oder ruhmrediger, die Jungen nicht ausdauernder und kühner gewesen sind als die andern. Der Masstab hat sich verschoben, die Beurteilung sich geändert. Wird diese Entwicklung stillstehen, unsere Wertung von schwierig und leicht, tunlich und untunlich in Geltung bleiben? Vor bald vierzig Jahren hat ein Basler als erster Nichtengländer eine ernsthafte Besteigung im Winter ausgeführt (1874 Fritz Bischoff auf dem Mönch). Die Leistung fand verdiente Bewunderung; doch unser Obmann, Gründer des S. A. C. und bekannt als tüchtiger Steiger, bezeichnete das Unterfangen als nicht nachahmenswert wegen der Gesundheit. Desgleichen galt bei uns noch vor dreissig Jahren führerloses Wandern allgemein als verwerflich. Wie haben seither in abermals zwanzig oder dreissig Jahren wiederum die Vorstellungen und Begriffe sich verschoben! Mit ehrlichem Staunen der Anerkennung müssen die besten Leute aus den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts die Leistungen der Heutigen gelten lassen, der führerlosen Jungmannschaft, welche die unentbehrlichen Vorräte selber trägt und die Stufen selber schlägt. Solches haben unser Viele nie vollbracht in ihren glänzendsten Tagen; doch ohne allen Zweifel, wären sie heute jung, sie stünden nicht hinter ihren Nachfolgern zurück, sie wären die Ersten in einer Reihe, deren Vorwärtsstürmen sie vielleicht nicht ganz billigen. Ja, die Berge sind besiegt; es ist nicht anders. Wer vermöchte zu ahnen, mit welchen Hilfsmitteln und Möglichkeiten, mit was für Leistungen in noch einmal dreissig Jahren der Clubist rechnen kann und rechnen muss?

Eine derartige Entwicklung hat begreiflicher Weise nachhaltige Wirkungen ausgeübt. Sie hat zunächst sich geltend gemacht im engeren Kreise der einzelnen Sektion. Mit dem Steigen der Zahl geht unvermeidlich je länger, desto mehr verloren von der persönlichen gegenseitigen Berührung unter den Mitgliedern, und wird die wirkliche Freundschaft verdrängt durch oberflächliche Bekanntschaft. Die verfügbaren Geldmittel nehmen zu; aber es nimmt ab die selbstlose Hingabe des Einzelnen an das Ganze, die wirkliche tätige Teilnahme am Leben des Vereins, welcher in Gefahr steht, aus einem Bund von Natur- und Bergfreunden zu einer Art alpinen Verkehrsvereins zu werden. Sind es doch gar nicht immer ausschliesslich ideale Beweggründe, aus welchen die zahlreichen Eintrittsbegehren erwachsen und, je weniger einer selber für eine Sache getan hat, desto niedriger wird sie bei ihm im Werte stehen. In den Vorträgen zieht sich den wenig bekannten Hörern gegenüber nur zu leicht das persönliche Empfinden und Erleben scheu zurück gegenüber der verblüffenden oder glänzenden Leistung, es wird Raum für ein bergsteigerisches Virtuositentum. Wo unsere Väter ernsthafte Belehrung gesucht und gewonnen haben, begehren wir nur noch leichte und flüchtige Unterhaltung. Sieht es so aus bei uns? Nein, zum Glücke nicht! Nein, von solchem Tiefstande sind wir noch ferne, und möge es niemals dazu kommen! Aber weise erscheint es mir und wohlgetan, an einem Abschnitte, wie wir an einen gestellt sind, und Verhältnissen gegenüber, die wir nicht gemacht haben und nicht ändern können, nicht nur eigenliebig alles Erfreuliche aufzuzählen, sondern ehrlich auch von dem zu reden, was man vielleicht vermisst oder lieber anders hätte, nicht nur des stolzen Gedeihens sich zu rühmen, sondern auch mögliche Gefahr ins Auge zu fassen, damit sie nicht den Sichern unversehens Schaden tue.

Doch nicht nur in unserm engsten, fast möchte man sagen, Familienkreise führt der Gang der Dinge uns an Schwierigkeiten und neue Aufgaben, die wir einstweilen mehr ahnen können als klar erfassen. Es ist nicht anders auch im Grössten und Allgemeinsten. Scharf und bestimmt hat vor noch nicht zwei Jahren unserer Besten einer, Andreas Fischer (Gefahren und Technik des Bergsteigens), davon geredet, ohne jedoch

die prinzipielle Lösung zu suchen. Er weist hin auf den Widerspruch, welcher „darin liegt, dass wir auf der einen Seite die Zahl der Clubgenossen immerfort zu vergrößern trachten und auf der andern Seite dann über die glänzenden Erfolge dieser unserer Bestrebungen Zeter und Wehe schreien“. Mit Recht redet er von einem Massenverkehr über der Schneegrenze, welchen der andächtige Bergfreund nachgerade als eine Qual empfinde. An diesem Widerspruch, meint er, müsse der S. A. C. als das, was er sein sollte, wohl noch zu Grunde gehen, wenn man nicht geradezu behaupten wolle, er sei schon zu Grunde gegangen. Das sind herbe Worte, denen wir doch einen Gehalt von Wahrheit nicht abstreiten können, noch wollen. Sie erhalten noch stärkeres Gewicht, wenn Fischer mit dem gehäuften Besuch der Alpen in direkten Zusammenhang setzt die Zahl der alpinen Unglücksfälle. Mag seine Ausführung vielleicht nicht durchweg zwingend erscheinen, jedenfalls hat ein Mann von seiner Erfahrung allen Anspruch darauf, gehört und ernst, sehr ernst genommen zu werden, wenn er uns sagt: „es bestand in frühern Zeiten zwischen der Leistungsfähigkeit der Bergsteiger und der Schwierigkeit des geplanten Unternehmens im Allgemeinen ein sehr viel günstigeres Verhältnis als heutzutage“. Wohl ist er selber uns ein schmerzliches Beispiel dafür, dass auch das günstigste Verhältnis zwischen Können und Wollen des Bergsteigers das Unglück nicht zu bannen vermag; doch sprechen daneben die einfachen Zahlen eine eindringliche Sprache: in 42 Jahren hat unsere Sektion ein einziges Mitglied durch Unfall in den Bergen verloren und dann in weitem acht Jahren sechs bei vier verschiedenen Anlässen.

Was wollen wir sagen? Man kann ja sich bescheiden und sprechen: es hat doch selbstverständlich ein jeder — fast denkt man: leider — dasselbe Anrecht auf Luft und Sonne und Gottes herrliche Natur; es bringt ja das Wandern und Wagen so viel Gutes, Kraft und Freude ungezählten Menschen. Da kann, da muss man es eben in Kauf nehmen, dass die viel zu Vielen uns unbequem werden, und dass die Steigerung der Lebenskraft und -freude einen gewissen Zoll an Menschenleben fordert. Man kann so reden; doch ich kann es nicht, und wir, die Freunde der Berge, wir wollen es nicht. Wir könnten ja

im Grunde sonst gar nicht mehr mit gutem Gewissen, als Männer, die sich selber hoch halten, dem S. A. C. zugehören. Freilich, dass der Kulturmensch zur Natur sich wendet, nicht nur zu geniessen und zu schwärmen, sondern mit ihr den Kampf zu bestehen im Einsetzen von Kraft und Mut, das gehört trotz Mängeln und Übertreibungen zum Besten und Edelsten, was unserer Zeit eigen ist. Es hat andern Zeiten und andern Völkern gefehlt, und sie sind in ihrer Kultur und an ihrer Kultur zu Grunde gegangen. Dass es in dem Stück bei uns anders ist, gibt vielleicht nicht zuletzt uns das Recht, für unsere Zeit nicht Zerfall, sondern Bestand und Erneuerung zu hoffen, und dazu mitgeholfen zu haben, rechnen wir uns, rechnen wir dem S. A. C. zur Ehre und zur Freude.

Wenn aber trotz alledem in unsern Zuständen und Verhältnissen etwas Unbefriedigendes, Quälendes liegt, wie soll, wie kann dann Besserung kommen? Wer soll den Anfang machen? Nun, die Berge ändern sich nicht, ändern sich höchstens in geologischen Zeiträumen von Jahrmillionen. So wird eben der Mensch müssen nachgeben und anders werden, der Mensch in seinem Verhalten in und gegenüber der Natur. Raum hat die Erde für Alle, und Herrlichkeit die Schöpfung für Alle, und ob Myriaden davon geniessen, es bleibt Überfluss für Millionen. Warum stören uns denn die Andern, warum vielleicht nicht minder wir sie? Die Schuld liegt in uns Menschen, die wir unsere Verkehrtheit und Eitelkeit, unsere Torheit und Selbstsucht mitbringen, wo sie nicht hingehören, noch passen, die wir uns aufspielen in der Natur, uns eindringen, statt in sie uns hineinzufügen, die wir uns wechselseitig den Genuss verkümmern und stören, wo doch gemeinsame Freude sollte der Freude Erhöhung sein. Wir verstehen nicht, mit einander zu leben in der Welt, in die wir gewiesen sind; darum täte es not, dass wir es lernten. Ähnlich müssen wir reden, wenn wir denken an die Unfälle. Ja, wohl droht Unheil im Gebirge, und droht schwerer und häufiger als im flachen Lande. Doch aufhören sollte das wehtuende Übermass. Am Ende möchte die grosse Gefahr weniger liegen in den Bergen als eben in den Menschen. Könnten wir ausschalten alle Leidenschaft, Gier und blinden Eifer, Eigenwillen und Eigenliebe, stehen als die Kleinen ge-

genüber der umfassenden Grösse der Schöpfung, als die nicht sich behaupten wollen, sondern bescheiden sich fügen, es wäre nicht allem Unheil gewehrt; aber es wäre ein starker Schutz gestellt zwischen uns und das Verderben, und dem Unglück wäre genommen viel Vorwurf und Bitterkeit. Einstweilen — wer mag sich frei sprechen? — lassen wir es oft fehlen an der Ehrfurcht, dem Respekt vor der Macht und Grösse, welche in der Schöpfung uns unwiderstehlich anziehen, und dann wird die eigene Unvollkommenheit uns zur Qual, die, vielleicht kaum bewusste, Überhebung zum tödtlichen Schaden.

Aus solchen Gedanken heraus suche und finde ich Antwort auf die Frage, an welcher wir heute nur schwer vorbeikommen: hat der S. A. C. seine Aufgabe erfüllt und nichts mehr zu tun? Wird er sich überleben und zerfallen, oder trägt er in sich eine Berechtigung zu fernem Bestehen? Ja, er hat seine Aufgabe erfüllt, die materielle Aufgabe; die Alpen sind erobert und erschlossen, die Ernte eingebracht, und übrig nur noch die Ährenlese. Ich sehe aber emporsteigen eine neue, die sittliche Aufgabe des S. A. C., der Alpen-, Natur-, Bergvereine aller miteinander, und die scheint mir kaum erst recht erkannt und ins Auge gefasst. Seinen Platz, vielleicht seine Herrschaft hat der Mensch erstritten in der Welt; jetzt gilt es für ihn erkennen und erringen seine richtige, wahre Stellung im Ganzen der Schöpfung. Dann erst kann in Wahrheit die Natur ihm untertan werden, deren Macht jetzt so oft ihm gegenüber wie feindselig sich kund gibt. Wenn wir dieses Ziel, diese neue, grössere und schwerere Aufgabe verstehen und erfassen, dann braucht uns nicht bange zu sein um unsern Bestand; er ist gesichert, weil er notwendig ist. Wir sollen nicht mehr durch unsere Armseligkeit die Natur beflecken, sie uns nicht mehr durch ihre Grösse erdrücken.

Werden wir dieses Ziel jemals erreichen, welches wir ahnen eher, als dass wir es klar vor uns sehen? Sicher nicht heute und nicht morgen, schwerlich in fünfzig Jahren. Und da soll der Mut uns nicht sinken, und die Hoffnung nicht erlahmen? Nein, nimmermehr! Unser Sinn ist nicht durch die Massen und die Gewalten in der Natur so mächtig ergriffen und immer wieder festgehalten; die helfen uns nicht und lassen uns zuletzt

kalt. Uns hat in ihr berührt der Hauch eines Geistes, welcher unserm eigenen Geiste verwandt ist. Wir ahnen in der Schöpfung den Schöpfer. Da nahen wir dem Höchsten und Grössten, und der Kleine, Vergängliche beugt sich vor dem allein Grossen und Ewigen. Fern ist das Ziel, weit und vielleicht mühsam der Weg. Aber dass unser Geist vermag, ja nicht anders kann als im Gegenwärtigen das Künftige, im Grossen das Allergrösste ahnend erfassen, darin liegt uns Gewähr und Verheissung, dass wir nicht versinken im Mangelhaften, sondern hindurchdringen werden zum Vollkommenen, nach welchem unser innerstes Wesen sich erhebt, darin allein unser Geist seine Ruhe, seine Vollendung gewinnt.

BERICHT

über das

fünfzigjährige Jubiläum der Sektion Basel.

Wie die übrigen Gründersektionen Aarau, Bern, Diablerets, Rhätia, St. Gallen, Tödi und Uto widmete auch unsre Sektion Basel das abgelaufene Jahr der Erinnerung an das Entstehen des S. A. C. im Jahre 1863. Es war beabsichtigt, die übliche Jahreszusammenkunft zu einem gediegen-fröhlichen Familienfest in grösserem Rahmen zu erweitern, wie es sich für einen Fünfzigjährigen geziemt, der gern einen Rückblick auf das Vergangene tut, aber sich dabei noch jugendlich und kraftvoll fühlt. Diese Feier ist denn auch dank dem einmütigen Wunsch, sie der Sektion Basel würdig zu gestalten, und dank der überaus regen Teilnahme von Mitgliedern und Freunden der Sektion, so gut gelungen, dass es eine Freude ist, den Auswärtigen davon zu erzählen und den daran Beteiligten diese schönen Stunden noch einmal in die Erinnerung zurückrufen zu dürfen.

Nach alter Basler Festsitte mit grossen Regendächern bewaffnet, begab man sich am 19. April abends zur Festsitzung im neuen Konzertsaal des Stadtkasinos, der von einem jungen Künstler und Sohn eines unsrer eifrigsten Mitglieder (N. Stöcklin) zu diesem Zweck sinnig ausgeschmückt war. Am Podium hingen die Kantonswappen der Gründer des S. A. C., von den Wänden herunter blickten die Bilder der zwei hervorragendsten Mitglieder aus der Jugendzeit der Sektion Basel, Prof. L. Rütimeyers und Alb. Hoffmann-Burckhardts; an der Stirnseite aber prangte eine Gletscherlandschaft, und ein Adler blickte kühn und frei von luftiger Warte herunter, wohl zum Zeichen, dass im S. A. C. ein Geist herrschen soll, der sich weit über die Niederungen menschlichen Daseins erhebt und sich nicht in Kleinlichkeiten verliert. Wie billig in diesem Lokal

begann die Festsitzung mit einem Konzert. Ein Liedertafelquartett (die Herren Ernst, Jakob, Hartmann und Banga) liess unter der Begleitung des Herrn J. Schlageter seine schönsten Weisen erschallen, erregte aber den höchsten Dank der Zuhörer und ihre wahre Begeisterung erst durch den Vortrag einiger schlichter, aber umso inniger Volkslieder. Dann betrat Herr Emil Settelen das Podium, um einen von ihm gedichteten Prolog vorzutragen, der in begeisterten Worten die Entwicklung des Wandertriebs und die Gefühle des Bergsteigers auf jenen stolzen Höhen, die wir die Alpen, und zwar unsre Alpen nennen, schilderte. Einen ernsten und sachlichen Ton schlug darauf der derzeitige Obmann, Herr Dr. A. Raillard, in seiner Ansprache an, indem er sowohl einen Rückblick über die Vergangenheit des S. A. C. in den letzten 50 Jahren gab, als auch die Aufgaben und Ziele, die ihm für die Zukunft zu erreichen übrig bleiben, nannte, das letztere mit dem besondern Hinweis auf den Anteil der Sektion Basel daran. Endlich ergriff das Wort Herr alt-Obmann Pfr. Sam. Preiswerk-Sarasin zur Festrede, die wir den Vorzug haben, hier im Wortlaut abgedruckt zu finden. Er erreichte damit einen nachhaltigen, tiefen Eindruck, und seine mit Wärme und frei vorgetragenen Ausführungen bildeten den Höhepunkt des Festaktes. Zum Schlusse übergab der Obmann dem Schweiz. Bund für Naturschutz eine Gabe von 1000 Franken als Anerkennung für seine Tätigkeit zur Erhaltung der alpinen Naturschönheit; dieser sog. Jubiläumsfonds, aus einer Stiftung und aus Sammlungen herrührend, war geäufnet worden, um an diesem Ehrentage der Sektion Basel ein ächt alpines Werk unterstützen zu können. Mit grosser Freude vernahmen die Clubgenossen dann noch die Verkündung der Herren Pfr. S. Preiswerk-Sarasin und F. Wortmann-Stehle zu Ehrenmitgliedern der Sektion, zum Dank für ihre hervorragenden Verdienste um dieselbe.

Damit war dieser Festakt in durchaus würdiger und erhebender Weise abgewickelt worden, und frohen Herzens begab man sich zum Mahle in die Safranzunft.

Hatten hier wohl Heinzelmännchen gewirkt, so verändert und lustig sah der Saal aus? Auf dem grossen Kronleuchter in der Mitte sassen ausgestopfte Bergsteiger aller Richtungen

und Nuancen, hochgezogen am Seil von zwei bärtigen Führern auf den Seiten des Saales. Da sah man den ehrwürdigen Alpinisten alten Schlages, den Skiläufer, den Alpenfatzke usw. und sogar eine Bergsteigerin baumelte fidel mit im Kreise. Die Masken und die Ausrüstung der Gruppe zeugten von fröhlichem Humor. In einer Ecke war eine wahrhaftige Clubhütte aufgebaut, bis ins kleinste Detail, wie zum Trocknen aufgehängte Strümpfe am Herd und dgl., naturgetreu. Darüber konnte man zu einer Eisgrotte aufsteigen und in einem grossen Zeiss die Aussicht aufs Gebirge bewundern. Überall aber hingen Kränze, flatterten lustige Wimpel, schmückten Blumen, Gruppen von Bergkristallen und schöne Aufsätze die Tische. Die Idee zu dieser originellen Dekoration hatte Herr A. Hofstetter gegeben. Bis ins Kleinste erstreckte sich aber die Ausschmückung: so stammten die Flaschenetiketten nach Entwürfen von Herrn Schetty-Eisenlohr, die Festkarte zeigte eine Zeichnung Herrn O. Mählys, die Theaterdekorationen entstammten dem gleichen Pinsel wie die Dekoration im Musiksaal, überall hatten die Heinezmännchen der Sektion geschafft, gezimmert, gemalt, geschmückt. Und die Festversammlung, die sich in diesem Rahmen zusammenfand, war zahlreich und festlich zugleich: vom Zentralkomitee war dessen Aktuar Herr S. Meisser erschienen, sämtliche Gründer- und alle die benachbarten Sektionen hatten ihre Vertreter geschickt, ebenso die befreundeten Vereine und Gesellschaften der Stadt. Von den drei Ehrenmitgliedern der Sektion Basel konnte leider nur Herr a. Obmann Preiswerck-Ringwald, dieser jedoch in alter Rüstigkeit und Frische, am Abend teilnehmen, dafür hatten wir das Vergnügen, einige auswärtige Mitglieder, so vor allem Herrn Justizrat Dr. Häberlin aus Frankfurt und Herrn Konsul Jäggi aus Bordeaux begrüßen zu dürfen. Auch die andern auswärtigen Mitglieder, vor allem Präsident und Sekretär des Alpine Club in London, hatten wenigstens telegraphisch der Sektion ihre Grüsse entboten.

Von den ansässigen Mitgliedern liess es sich keiner, der nicht durch Krankheit oder Abwesenheit daran verhindert war, nehmen, an dem Ehrenabend der Sektion zu erscheinen, so dass alle Tische voll besetzt waren. Den Reigen der Tisch-

reden eröffnete der Obmann mit einer Begrüssung der Gäste, dann sprach der derzeitige Statthalter, Herr Prof. F. Zschokke, mit feurigen Worten von der Liebe und Begeisterung der Alpenclubisten zum Hochgebirge, die ihre Wurzel haben in der Liebe zum Vaterland. Er wusste damit einen patriotischen Ton anzuschlagen, wie er dem heutigen Feste wohl anstand. Dass der Vertreter des Zentralkomitee und die anwesenden andern Sektionen durch den Mund des Herrn Prof. Graf ihre Glückwünsche überbrachten, ebenso Herr Dr. P. Sarasin für den Bund für Naturschutz, Herr Prof. Senn für die Naturforschende Gesellschaft, Herr Dir. Reimann für den Skiklub, alle diese Reden würzten und unterbrachen das Mahl in angenehmer Weise. Einen besonders warmen Ton wusste Herr Justizrat Häberlin anzuschlagen, als Repräsentant der ältesten Garde der Sektion, ebenso Herr Konsul Jäggi. Herr Dr. Faes von Lausanne überreichte eine Photographie als Geschenk der Sektion Diablerets, und der Obmann brachte Kunde von einer neuen wertvollen Gabe eines alten Gönners, einem Check von 1000 Fr. zu Gunsten der Bibliothek und des Hüttenreparaturfonds. Endlich verdankte Herr Pfr. Preiswerk-Sarasin noch die Wahl der neu ernannten Ehrenmitglieder.

Nun folgte das Hauptereignis des Abends, die Theateraufführung. Ohne „Stickli“ geht's nun einmal bei unsern Jahresfesten nicht ab; während aber an einem gewöhnlichen Anlass hauptsächlich die Satire und die Karrikatur ihre Geisseln schwingen, war dem höhern Zweck entsprechend das Zeitbild „Einst und Jetzt“ des Dichters Herr Dr. E. Hagenbach auf einen feinern Ton gestimmt. Das erste Bild, ein Nachlager im Freien des Basler Bergsteigers Sulger bei der Besteigung des Finsteraarhorns, entzückte sogar direkt durch seine poetische Stimmung und bot auch prächtige malerische Bilder, wie das Spiel der Bergkobelde am Anfang, dann das Erscheinen des jungen Bergsteigers in Begleitung eines Führers und eines urchigen Bergsennen. Während ihres Schlafes erscheinen wieder die Bergmännlein, beklagen sich über den Besuch dieser Eindringlinge in ihrem Reich und spötteln über ihren Versuch, das stolze Finsteraarhorn zu bezwingen. Doch der anbrechende Morgen verscheucht sie, und die Bergsteiger

wenden sich ihrem Ziele, das ihnen in der Morgensonne vergoldet winkt, zu als Pioniere einer neuen Zeit für das Hochgebirge. Das zweite Bild spielt in der Gegenwart und in der Strahlegg-hütte und enthält allerlei witzige Anspielungen auf den heutigen Betrieb gewisser Bergsteigerkreise. Köstlich war es, die Kopie eines anwesenden bekannten Clubisten auf der Bühne agieren zu sehen, und zwar in vorzüglicher Maske. Doch alle diese Spässe waren harmloser Art und ein feiner Humor durchleuchtete die drollige Szene; bis zum Schluss die Erscheinung des alten Berggeistes wieder überleitete zu allgemeineren Betrachtungen und zur Bedeutung des heutigen Tages. Die Schauspieler hatten ihr „Stickli“ vortrefflich eingeübt, was wohl auch der famosen Regie des Herrn F. Petzold zu danken war; nicht vergessen wollen wir die feine melodramatische Begleitung auf dem Klavier durch Herrn Schlageter. Mit lautem Beifall und Dank wurde diese schöne Gabe des Unterhaltungskomitee entgegengenommen. Doch damit war seine Arbeit nicht erschöpft. Herr Dr. W. Bernoulli, im Länderbürlikostüm, erfreute mit wehmütigen Schweizerliedern, sein Bruder Dr. E. Bernoulli mit dem Vortrag von Brahms'schen Tänzen; eine Basler Tante teilte eine witzige Bierzeitung aus, und einige Mitglieder führten das Mozart'sche Bauernsextett auf, was einen Musikreferenten einer hiesigen Zeitung nachher veranlasste, sich über diese Beleidigung seiner „klassisch“ gebildeten Ohren zu beklagen. Allmählich entwickelte sich eine allgemein gehobene fröhliche Stimmung, und noch lange hallte die Clubhütte wieder von den Liedern und Äusserungen ächten Alpinistenhumors.

Leider machte der folgende Sonntagmorgen ein gar trübes Gesicht zu dem geplanten Ausflug nach dem Schloss Thierstein. Doch was ein rechter Clubiste ist, lässt sich so leicht nicht abschrecken; und so zog eine sehr stattliche Zahl Unentwegter trotz der schlechten Wegsame von Bärschwil aus über den Berg nach der stolzen Feste. In Büsserach schaute denn auch die Sonne heraus aus den Nebeln und begrüßte das Festzügen, das sich unter Musikbegleitung vom Eingang des beflaggten Dorfes zum „Kreuz“ begab, wo ein einfaches, währschafte Mittagmahl die Clubisten stärkte. Hier liess Herr Prof.

Zschokke die alpine Gemütlichkeit, die gewiss auch ihren Teil hat an der Popularisierung des Bergsports, leben, und Herr Bezirkslehrer Jecker antwortete, indem er die guten Beziehungen zwischen dem Basler Alpenclub als dem Schlossherrn von Thierstein und den Schwarzbuben pries. Der schwarze Kaffee wurde auf der Schlossterrasse oben serviert, und Herr Dr. Vischer-Bachofen begrüßte die Gäste im Namen des Thiersteinkomitee. Nun schien die goldne Sonne auf das lebhaft Treiben im Schlosshof und im „Rittersaal“, die Böller krachten unentwegt und die gewaltige rotweisse Fahne flatterte im Wind. Im schönen Jura, angesichts der blauen Höhenzüge, wurde das schönste Fest beschlossen, das die Sektion Basel je gefeiert hat.

Es ist gut, und besonders in unsrer Zeit, hie und da sich zu besinnen und Rechenschaft darüber zu geben, was der Alpinismus uns an höherem, ethischem Gehalt bietet, und ob wir uns auch auf dem rechten Wege damit befinden. Dazu sind Jubiläumsfeiern der richtige Moment. Daneben dürfen sie wohl auch der Freude über das Erreichte Raum geben. Zu Beidem hat das 50-jährige Jubiläum der Sektion Basel reichlich Gelegenheit geboten. Allen denen, die sich in irgend einer Weise darum bemüht, sei daher auch an dieser Stelle herzlich gedankt!

E.

Jahresbericht.

Geehrte Herren Clubgenossen!

Das Jahr 1913, über welches ich Ihnen im folgenden zu berichten habe, war kein Durchschnittsjahr. Nicht dass der düster umsäumte politische Horizont auf unser Klubleben einen störenden Einfluss ausgeübt oder dass die Zahl der Mitglieder in aussergewöhnlicher Weise sich vermehrt hätte, sondern ein anderes ist es, was dem 51. Vereinsjahr seinen besonderen Stempel aufgedrückt hat: Feierten doch in diesem Jahre sowohl der gesamte Schweizer Alpenclub als auch die Sektion Basel das fünfzigste Geburtstagsfest! — Es kann gleich hier vorweggenommen werden, dass unser Jubiläum einen durchaus würdigen und harmonischen Verlauf genommen und alle Teilnehmer mit jener stillen Freude erfüllt hat, welche auch dann noch nachklingt, wenn die frohe Feststimmung längst verfliegen ist.

Leider hat uns das Jahr 1913 nicht nur Freude, sondern auch schmerzliches Leid gebracht: Während in den ersten zweiundvierzig Jahren ihres Bestehens die Sektion Basel ein einziges Mitglied durch ein Bergunglück verlor, waren es in den folgenden acht Jahren deren sechs und im Berichtsjahr mussten wiederum zwei unserer Mitglieder den Bergsteigertod erleiden. Wenig hat gefehlt und diese Zahl würde sich verdoppelt oder gar verdreifacht haben, denn zweimal hat der Tod verschiedene unserer Mitglieder hart gestreift. Möchten die Toten, diese unwiderlegbaren Zeugen ernster Gefahr, zur Vorsicht mahnen!

Personelles.

Der Anfang des Jahres brachte die statutengemässen Neuwahlen des Vorstandes und der verschiedenen Sub-Comités

für die Jahre 1913/14. In die erweiterte Kommission wurden als neue Mitglieder gewählt die Herren Prof. Dr. *F. Zschokke*, Dr. *Paul Mähly* und Dr. *C. Oswald-Fleiner*. Der Erstgenannte hat zu unserer Genugtuung den Statthalterposten übernommen und sich auch bereit finden lassen, vom Januar 1914 an das Amt des Obmanns zu versehen, was zur Zeit bereits erfolgt ist. Leider war Obmann Dr. *Alfred Raillard* nicht zu bewegen, eine Wiederwahl für eine ganze Amtsperiode anzunehmen, vielmehr wünschte er auf Ende des Jahres 1913 zurückzutreten; an dieser Stelle sei ihm für die ausgezeichnete, gewissenhafte Leitung der Sektion während vier Jahren der herzlichste Dank ausgesprochen. Es gereicht uns zu besonderer Freude, hier mitteilen zu können, dass Herr Dr. Raillard der Kommission auch weiter angehören und durch Ausübung der Funktionen des Statthalters ihr seine reichen Erfahrungen mitteilen wird.

Bei den **Sub-Comités** sind verschiedene Änderungen zu verzeichnen; es sind ausgeschieden aus dem Aufnahme-Comité die Herren *F. Wortmann-Stehle*, Dr. *Andreas Fischer* † und *W. Schabelitz*; aus dem Exkursions-Comité die Herren *Otto Mähly*, Dr. *C. Oswald*, *L. W. Rütimeyer* und *F. Wortmann-Stehle*; aus dem Thierstein-Comité Herr *A. Refardt-Bischoff* †; aus dem Projektions-Comité die Herren *C. Egger* und Dr. *P. Spiess*; ferner ist Herr *E. Steiger* als Gesteinsverwalter zurückgetreten. Ihnen allen gebührt für ihre guten und zum Teil sehr langen Dienste unser bester Dank. Die zahlreichen Neubesetzungen und Ergänzungen mögen Sie aus dem Anhang zum Mitgliederverzeichnis ersehen.

Bevor wir zu den Veränderungen der Mitgliederliste kommen, möchten wir unseres **Ehrenkollegiums** gedenken, welches durch die Ernennungen der Herren alt Obmann *S. Preiswerk-Sarasin* und alt Statthalter *F. Wortmann-Stehle* für kurze Zeit auf die Zahl fünf gebracht, auf Ende des Jahres durch zwei Todesfälle wieder auf die frühere Dreizahl reduziert wurde. Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an die zwei genannten Herren geschah bei Anlass des Jubiläums in dankbarer Anerkennung der guten Dienste, welche beide, jeder auf seine Art, der Sektion Basel geleistet haben. Die Mitgliederliste weist im Berichtsjahre folgende Veränderungen auf:

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1912 .	403
Eintritte	20
Austritte	4
Todesfälle	5
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1913 .	414

Zuwachs = 11 Mitglieder.

Eingetreten sind die Herren:

Willy Grenouillet.	Franz Merke.
Robert Löffler.	Augustin Keller.
Kenneth Mc Alpin, New-York.	Oskar Bosshard.
Gottlieb Gfeller, Riehen.	Werner Blocher.
Hans Treuthardt.	Alb. Schlumberger-Schoen, Mülhausen.
Werner Schenk.	Martin Iselin, Riehen.
Pierre Chappuis.	Dr. med. H. Meyer-Altwegg.
Hermann Graber.	Emil Ackermann.
Walter Lang.	Prof. Dr. G. Senn.
Dr. Bernhard Becker.	Ernst Eckenstein (aus S. Diablerets).

Ausgetreten sind die Herren:

G. Stampfli-Wehrle.	Dr. jur. Max Stähelin-Mäglin.
Dr. med. Hans Reber (nach S. Rhätia).	Friedrich Faller, Pforzheim.

Durch Todesfall verloren wir 5 Mitglieder:

Karl Seiz, Bauinspektor in Forbach, eingetreten 1911, hatte mit einem Freund am 4. Mai den Grand Combin von der Panossierhütte aus erreicht; beim Abstieg verunglückten die beiden und wurden in einer Spalte unterhalb des Gipfels tot aufgefunden.

Dr. *Emil Fankhauser*, eingetreten 1896, war vor sechs oder sieben Jahren eine in unserem Kreis wohlbekannte und angesehene Persönlichkeit. Seine Leistungen als Bergsteiger erweckten Achtung und Bewunderung und seine markante Kraftgestalt ist wohl in vieler Erinnerung. Die Nachricht von seinem freiwilligen Tode im fernen Kanada am 14. Juli hatte etwas erschütterndes, denn man musste sich eingestehen, dass mit Fankhauser der Besten einer, die je den Pickel geführt haben, ein Mann von Eisen und Stahl, von uns gegangen ist.

In der Sektion Basel bekleidete Dr. Fankhauser drei Jahre lang den Schreiberposten. — Kaum einen Monat später geleiteten wir *Hans Lieb*, cand. med., eingetreten 1911, zu Grabe, der am 13. August am Finsteraarhorn in eine Spalte einbrach und in deren Tiefe an Herzschwäche und Nervenchoch starb. Ein tragisches Geschick liess den jungen Mann dem Gegenstand seiner höchsten Bewunderung zum Opfer fallen.

Ausser diesen drei jung Verstorbenen haben wir den Verlust zweier Männer zu beklagen, die nach vollbrachter Lebensarbeit in hohem Alter heimgegangen sind; dass die Sektion diesen beiden vieles zu danken hat, geht daraus hervor, dass beide unserem Ehrenkollegium angehört haben.

Rud. Preiswerck-Rinqwald, eingetreten 1880, starb am 11. Oktober im Alter von 80 Jahren und war für uns der letzte Zeuge der Gründungssitzung unserer Sektion. Von 1892—1896 bekleidete der Verstorbene das Amt des Obmanns und führte uns 1893 die hochherzige Schenkung zu, an der wir alle mit grosser Liebe hängen, das Schloss Thierstein; dadurch sollte den Clubgenossen für grössere Wanderungen im Jura ein Stützpunkt geschaffen werden. Es ist ein eigenartiges Zusammenreffen, dass gerade im Jahr 1913, nach 20 Jahren, der Wunsch des Verstorbenen sich durch die Schaffung des Schlafrums noch besser erfüllt hat, als es bisher der Fall sein konnte.

Jérôme Stehelin-Koch, eingetreten 1863, starb am 30. November, 88 Jahre alt, im fünfzigsten Jahre seiner Mitgliedschaft. Während 27 Jahren bekleidete er das Amt des Seckelmeisters mit nie erlahmendem Eifer und seltener Pflichttreue. Bis zuletzt, auch als die Beschwerden des Alters ihn am Besuch der Sitzungen hinderten, hat Herr Jérôme Stehelin seinen Bergen, dem S. A. C. und insbesondere der Sektion Basel eine starke und zugleich rührende Liebe und Anhänglichkeit bewahrt, die wir ihm niemals vergessen werden.

Bevor ich diese traurige Liste schliesse, möchte ich des Hinschieds von *Simeon Meisser*, Mitglied und Aktuar des C. C., gedenken. Herr Meisser hat in stiller Arbeit dem S. A. C. grosse Dienste geleistet, die auch wir gerne und dankbar dadurch anerkennen, dass wir ihm wie den übrigen Verstorbenen ein freundliches Andenken bewahren werden.

Tätigkeit.

In der Organisation jeder Vereinigung bilden die Sitzungen eine Hauptsache, auch bei uns. In den Sitzungen holen wir uns die Anregung zu neuen Fahrten, finden wir Kameraden, denen die Berge ebenso lieb sind wie uns, Freunde, mit denen wir über alpine Gegenstände plaudern und uns dabei für kurze Zeit von des Tages Arbeit erholen können. Darum ist es sehr wichtig, dass diese Zusammenkünfte sorglich vorbereitet werden und es sei hier auf die grosse Arbeit hingewiesen, die Obmann Dr. Raillard je und je auf die gewissenhafte Vorbereitung der Sitzungen verwendet hat. Wie im Vorjahre wurden deren 20 mit einem durchschnittlichen Besuch von 52 Mitgliedern abgehalten, während der Vorstand in 7 Sitzungen die geschäftlichen Fragen behandelte. In üblicher Weise fanden wiederum die Leseabende, ferner während den Ferien freie Zusammenkünfte im Schützenhaus statt.

Dank den Bemühungen des Obmanns und der Bereitwilligkeit vieler Mitglieder konnte die Mehrzahl der Sitzungen durch Vorträge belebt werden. Bis zu den Sommerferien war der Vortrag sogar meist das einzige Traktandum ausser der üblichen Geschäftsordnung. Hier bietet sich Gelegenheit, darauf hinzuweisen, dass die schon oft angeschnittene Frage der Ventilation des Clublokals sich in denkbar einfachster Weise durch ein partielles Rauchverbot während des Vortrages hat befriedigend lösen lassen. Diese Neuerung wurde im Monat März probeweise eingeführt und hat sich wie es scheint, so gut bewährt, dass man sie füglich für die Zukunft beibehalten könnte; das kleine Opfer, welches die rauchenden den nichtrauchenden oder rauchempfindlichen Clubgenossen bringen, wird durch die angenehmer Atmosphäre und die sich schärfer präsentierenden Projektionen gewiss kompensiert.

Nach dieser Abschweifung mögen Sie aus der Zusammenstellung der Vorträge ersehen, wie abwechslungsreich unsere Referenten ihre Themata zu wählen wussten. In allen Fällen mit einer Ausnahme wurde das gesprochene Wort durch den Projektionsapparat unterstützt und es erschienen auf der weissen Leinwand manchmal künstlerisch schöne Bilder.

17. Januar: *N. Stöcklin-Müller*, Touren in den Urner Alpen.
 31. Januar: *Dr. C. Klausener*, Touren in Graubünden und Uri.
 14. Februar: *Dr. Hans Hoessli*, Die Durchquerung Grönlands 1912.
 28. Februar: *Dr. W. A. Keller*, Zürich, Hochgebirgsfahrten im Kaukasus.
 14. März: *Dr. H. Renz*, Aus der Bretagne.
 28. März: *H. A. Burckhardt*, Skitouren in Graubünden.
 11. April: *Dr. C. Glenck*, Eine Traversierung des Dom.
 2. Mai: *Dr. H. Fierz*, Quer durch's Tirol.
 16. Mai: *Dr. Chr. Socin*, Bilder aus Albanien.
 30. Mai: *Dr. A. Raillard* und *Ch. A. Seltzer*, Bilder aus der Talsohle.
 13. Juni: *E. Hindermann*, Astronomische Erinnerungen aus den Alpen.
 27. Juni: *Dr. H. Leemann*, Strahler.
 3. Oktober: *C. Oetiker*, Aiguille du Tour et Grand Darrei.
 17. Oktober: *Prof. Dr. H. Rupe*, Wanderungen in der Reservation von Zernetz.
 31. Oktober: *Dr. O. D. Tauern*, Skitouren im Oetztal; eine Winterbesteigung des Monte Rosa.
 14. Nov.: *R. Kummer-Krayer*, Aus dem schweiz. Nationalpark und Umgebung.
 12. Dez.: *N. Stöcklin-Müller*, Campo Tencia-Campionigo.

Allen Vortragenden gebührt unser aufrichtiger Dank, speziell erwähnt werden sollen die Vorträge der Herren *Dr. Fierz*, *Dr. Hoessli* und *Dr. Keller*; diese Herren hatten die grosse Freundlichkeit, uns Referate zu halten, obschon sie nicht Sektionsangehörige sind.

Von der Veranstaltung eines Bernoullianumsvortrags mussten wir diesmal absehen. Unser **Jubiläum** am 19./20. April bildete das Hauptereignis des Berichtsjahres; über den Verlauf verweise ich auf den beigegebenen Festbericht aus der Feder des Herrn *C. Egger*, ferner auf die ausführlichen Artikel, welche unmittelbar nach dem Fest in drei Basler Zeitungen veröffentlicht wurden. Das Fest ist einfach und würdig, in jeder Beziehung alter Basler Tradition entsprechend gewesen, sowohl die feierlichernste Sitzung im Stadt-Kasino, als auch das animierte

Bankett im Safransaal mit seinen Reden, Aufführungen und Überraschungen. Erfreulicherweise waren wir im Falle, dem Schweizerischen Bund für Naturschutz den Betrag von 1000 Franken zu überreichen und hoffen dadurch unser Interesse am Werk des Bundes dokumentiert zu haben.*)

Die flotte Durchführung des Festes haben wir vor allem der emsigen und zielbewussten Arbeit des Organisations-Comités und seines Vorsitzenden, Dr. A. Häfliger, zu verdanken; ferner sind wir zu grossem Dank verpflichtet dem offiziellen Redner des Festakts, alt Obmann S. Preiswerk-Sarasin, dem Verfasser des Prologs, Emil Settelen, dem Dichter des Festspiels, Dr. Ed. Hagenbach; weiterhin ist zu gedenken der uneigennütigen Hilfe und Unterstützung, deren wir uns von seiten einer Reihe von Künstlern und Clubmitgliedern erfreuen durften.

Wie schon angedeutet, nahmen unsere Sitzungen erst nach den Ferien mehr geschäftlichen Charakter an und hierzu boten den Hauptanlass die **ordentliche Delegiertenversammlung** vom 14. September in Luzern und die **ausserordentliche** vom 9. November in Zürich. An erstere waren abgeordnet die Herren Dr. A. Raillard, Dr. C. Forrer, E. Derksen, C. Egger, Dr. P. Mähly und Dr. C. Oswald, an letztere die drei Erstgenannten, ferner Dr. H. Abt, Dr. jur. Hans Burckhardt und F. Wortmann-Stehle. Wie letztes Jahr bot die Frage der **Obligatorischen Unfallversicherung** das meist umstrittene Traktandum. Bekanntlich hat sich die vorjährige Abgeordneten-Versammlung im Prinzip für das Obligatorium ausgesprochen, aber den damals vorgelegten Vertragsentwurf mit der „Assicuratrice Italiana“ berechtigter Weise abgelehnt. Es handelte sich diesmal lediglich um einen andern Vertragsentwurf, da von den Gegnern der Versicherung leider versäumt worden war, innerhalb der vorgeschriebenen Frist einen Antrag auf Wiedererwägung des Badener Beschlusses einzureichen. Der neue, von den vier schweizerischen Gesellschaften „Zürich“, „Winterthur“, „Helvetia“ und „La Suisse“ ausgearbeitete Entwurf kann als gut bezeichnet werden, doch beging das C. C. denselben Fehler wie

*) Vergl. Jahresbericht 1912, pag. 37.

letztes Jahr, indem die Zustellung an die Sektionen so spät erfolgte, dass eine gewissenhafte Prüfung nicht mehr stattfinden konnte. Somit stellten unsere Delegierten in Luzern den Antrag, die Versicherungsvorlage an die nächste Versammlung zurückzuweisen. Unser Antrag wurde angenommen, worauf Uto die Einberufung einer **ausserordentlichen Delegierten-Versammlung** forderte, was dann auch beschlossen wurde.

Über das Schicksal der Versicherungsvorlage an dieser zweiten Versammlung am 9. November in Zürich gibt die Alpina 1913, Nr. 23 Auskunft. Der erbitterte Kampf zwischen Gegnern und Freunden der Vorlage, in welchen unsere Vertreter des öftern eingriffen, endete damit, dass der am 1. Mai 1914 in Kraft tretende Vertrag von der Majorität unter vollständiger Nichtachtung der Grundgesetze des S. A. C. der Minorität aufgezwungen wurde. Vergeblich hatten unsere Vertreter auf das Statutenwidrige des Vorgehens aufmerksam gemacht, umsonst darauf hingewiesen, dass die Finanzlage des Clubs durch den Versicherungsbeitrag enorm geschwächt würde, ohne Erfolg die artikelweise Beratung des Entwurfs gefordert. Nun wird die Versicherung also für drei Jahre in Kraft treten und es wird das Beste sein, zunächst abzuwarten, welche Erfahrungen man damit macht, denn es wäre bedauerlich, wenn um dieser Sache willen Streit und Uneinigkeit den S. A. C. in zwei Lager spalten würde.*) Betonen möchte ich aber, dass die Sektion Basel nach wie vor zu den grundsätzlichen Gegnern des Obligatoriums zählt, wie dies aus den Resultaten der in ihrem Schosse veranstalteten **Urabstimmung** hervorgeht:

Abgegebene Stimmen 273 = 66 % von 414 Mitgliedern. Hievon waren 39 Stimmen oder **14,3 % für** und 230 Stimmen oder **84,2 % gegen** die Versicherung, ferner 4 oder 1,5 % leer.

Von den übrigen wichtigeren Beschlüssen der Luzerner Versammlung sei auf die Annahme eines **Skiführer-Reglementes** zur Ausbildung von tüchtigen und zuverlässigen Führern für Wintertouren hingewiesen. Des weitern sei anlässlich verschiedener **Subventionsgesuche für Klubbütten** mit Befriedigung konstatiert, dass sich immer mehr eine erfreuliche Strömung gegen

*) „Alpina“ 1913, Nr. 23.

den Bau überflüssiger Hütten oder alpiner Karawansereien gezeigt hat. Wohl ist es eine der schönsten Aufgaben des S. A. C., dem Wanderer das Hochgebirge durch Bau von Unterkunfthütten zugänglich zu machen; wenn es sich aber um Hüttenbauten handelt an Orten, wo kein dringendes Bedürfnis vorliegt oder um die Erstellung von Massenquartieren für Bummler, dann darf die Frage aufgeworfen werden, ob die Mittel des S. A. C. hierfür verwendet werden sollen. Eine **Motion** folgenden Wortlauts, welche Dr. C. Forrer namens der Sektion Basel einreichte, wurde vom C. C. entgegengenommen:

„Die Sektion Basel, angesichts der aussergewöhnlichen Vergrößerungen, welche gewisse Clubhütten zu erfordern beginnen und die in Wirklichkeit nur einem kleinen Teil unserer Mitglieder und den eigentlichen Hochtouristen zugute kommen, in Erwägung, dass die dadurch in Aussicht gestellten weiteren Ausgaben für Unterhalt und die zu gewärtigenden Unzuträglichkeiten in der Bewirtschaftung und Verwaltung dieser Hütten überhaupt ausserhalb des durch Statuten und Hüttenreglement vorgezeichneten Zweckes liegen, im Gegenteil befürchten lassen, dass dadurch eine gedeihliche Durchführung eines durch die Abgeordneten-Versammlung sanktionierten Hüttenbebauungsplanes beeinträchtigt werden könnte, beschliesst, es sei die Erstellung von Massenquartieren für Bummler nach Art der Hotels des D. und Ö. A. V. der Privatinitiative zu überlassen und ersucht das C. C., einer nächsten Abgeordnetenversammlung Bericht und Antrag zu unterbreiten, wie es sich prinzipiell solchen anormalen Hüttenvergrößerungen gegenüber verhalten will und welche Massnahmen es zu treffen gedenkt, um unsern Traditionen und Satzungen gerecht zu werden.“

Bezüglich anderer **geschäftlicher Angelegenheiten** sei auf die Berichte der Sub-Comités, auf den Hüttenbericht und die Jahresrechnung verwiesen. Hinsichtlich letzterer ist zu bemerken, dass zufolge des Jubiläums die Ausgaben sich nicht unerheblich vermehrt haben und dass der sogenannte Jubiläumsfonds S. A. C. 1913 nun zum letztenmal aufgeführt ist. Der Bibliothekfonds ist mit 500 Franken, der Hüttenreparaturfonds mit 1000 Franken bedacht worden; die Hälfte dieser Summe wurde uns von den Erben des Herrn Hans Lieb † zur Erinnerung

an den Verstorbenen zugewiesen, während der Rest sowie der Bibliothekfondszuwachs von der Jubiläumsgabe von 1000 Franken herkommen.

Das wäre in kurzen Zügen das, was ich über die Tätigkeit des Clubs im Berichtsjahre zu sagen hätte. Über die **Tätigkeit der Mitglieder** wird im Tourenverzeichnis berichtet werden.

Wie alljährlich sind an uns mehrere Einladungen von befreundeter Seite ergangen zu Vorträgen und Festlichkeiten. An den **50. Stiftungsfesten** der Sektionen **Aarau, Bern, Diablets** und **St. Gallen** waren wir vertreten in Aarau durch Prof. Dr. Zschokke, in Bern durch Dr. P. Mähly, H. Stickelberger, N. Stöcklin-Müller, F. Wortmann-Stehle und den Berichtenden, in Lausanne durch F. Otto, in St. Gallen durch R. Ronus; unsere Delegierten fanden überall freundliche Aufnahme, die wir herzlich verdanken. Ferner sind wir zu Dank verpflichtet dem **Ski-Club Basel**, durch dessen Freundlichkeit unsere Mitglieder und ihre Angehörigen doch zu einem Bernoullianums-Vortrag gekommen sind. (Dr. W. A. Keller: Die Berge im Sommer und Winter.)

Ein **Schlusswort** möchte ich meinem Bericht mit auf den Weg geben. Als am denkwürdigen Diskussionsabend*) über Gefahren und Technik des Bergsteigens (30. Juni 1911) Dr. Andreas Fischer † auf den Widerspruch aufmerksam machte, welcher darin liegt, dass man auf der einen Seite die Zahl der S. A. C.-Mitglieder immerfort zu vergrößern trachtet und auf der andern Seite dann über die Folgen dieser Bestrebungen Zeter und Wehe schreit, fügte er den Satz hinzu: „An diesen Begleiterscheinungen muss der S. A. C. als das, was er sein sollte, wohl noch zugrunde gehen, wenn man nicht geradezu behaupten will, er sei schon zugrunde gegangen. Oder fühlen wir uns deswegen stark, „weil wir einen furchtbaren Haufen ausmachen?“

Dieser Satz hat mir, seit ich denselben zum erstenmal hörte, immer zu denken gegeben und kam mir bei Anlass der Unfallversicherung wieder in den Sinn; es lässt sich ja nicht bestreiten, dass heute, wo die Erschliessung der Alpen beendet ist, der S. A. C. seine vornehmste Aufgabe erfüllt hat und sich

*) Jahresbericht S. A. C. Basel, 1911, pag. 5.

neue suchen muss. Solche zu finden, dürfte aber nicht so leicht sein, wenngleich schon verschiedene Vorschläge namhaft gemacht wurden; verfehlt wäre es aber, wollte man derartige Aufgaben auf Gebieten suchen, welche abseits liegen, mit unseren ursprünglichen Zielen nichts gemeinsam haben und geeignet sind, den S. A. C. zum alpinen Verkehrsverein herabzuwürdigen.

Wenn ich letztes Jahr mit einem Wunsch für unsere Sektion geschlossen habe, so will ich nun, wo der S. A. C. an einem wichtigen Wendepunkt angelangt ist, mit einem Wunsch für den Gesamt-Club meinen Bericht beschliessen: Möge der Schweizer Alpen-Club seine Traditionen niemals vergessen und insbesondere bei der Wahl neuer Aufgaben zeigen, dass der Sinn und Geist seiner Gründer stetsfort in ihm lebendig ist!

Der Schreiber:

Dr. *Oskar Knecht*.

Basel, im Januar 1914.

Hüttenbericht.

Der zurückgetretene Hüttenvater, Herr a. Statthalter Ferd. Wortmann, hat es sich nicht nehmen lassen, die Hütteninspektion aller drei Clubhütten im vergangenen Sommer noch einmal persönlich vorzunehmen und überhaupt sein Amt, das er mit so viel Geschick als Hingabe verwaltete, dem Nachfolger in vollkommener Ordnung zu übergeben. Einige Ratschläge für die Zukunft, die er in der Sektions-sitzung vom 23. Januar 1914 mitteilte, werden den Richtungspunkt für die zunächst vorzunehmenden Arbeiten bilden.

Der Besuch unsrer Clubhütten hat gegenüber dem Vorjahr um 150 Personen zugenommen, aber natürlich den eines schönen Sommers noch nicht erreicht (gegenüber 1911 weniger 350 Pers.). Auffallend ist jedoch, dass der Besuch der Schwarzegghütte davon eine Ausnahme macht und ständig zurückgeht (1911: 327 Pers., 1912: 224 Pers., 1913: 159 Pers.); es scheint doch, dass sowohl Führerschaft als Touristen sich mit dem Standort der Strahlegghütte allmählich ausgesöhnt

haben und ihre Annehmlichkeiten auf Kosten des Besuchs der ältern Hütte zu schätzen wissen.

Schien der Sommer 1913 in seiner ersten Hälfte wieder jeglicher touristischen Tätigkeit Halt gebieten zu wollen, so erlaubten die spätern Augusttage doch noch manche Besteigungen. Sie beschränkten sich aber fast durchwegs auf die meistbegangenen Gipfel und gewöhnlichen Wege.

Weisshornhütte. Sie wurde am 25. Juli, 25. August, 4. September und 3. Oktober durch Gregor Brantschen, dem Sohn des Hüttenwarts, besucht und instandgesetzt. Ausserdem stiegen am 19. August Herr F. Wortmann und Sohn, sowie Frl. M. Bucherer zu ihr auf, brachten unterwegs Wegmarkierungen und Wegweiser an und unterwarfen das Hütteninventar einer gründlichen Reinigung, wofür der zugewandten weiblichen Inspizientin besondrer Dank gebührt. Herrn Wortmann sind auch vier Proviantkörbe für diese Hütte zu verdanken. Die erste Weisshornbesteigung erfolgte am 5. Juli, der letzte Besuch am 12. September. Die Zahl der gewöhnlichen Weisshornbesteigungen ist 28 (gegenüber 10 im Jahre 1912); am 24. August wurde der Berg gleichzeitig über den Nordgrat und den Westgrat bestiegen. Die Hütte beherbergte auch einmal ein Mädchenpensionat, das sich im Hüttenbuch sehr entzückt über Schweizer Clubhütten äusserte.

Schwarzegghütte. Am 15. Juli, 16. August und 19. Oktober war der Hüttenwart Rud. Burgener, am 30. Juli Herr Wortmann zur Inspektion da. Das Hüttenbuch verzeichnet den Besuch von einigen Wintergästen, fünf englischen Boy Scouts, einem Turnverein und sieben Offizieren, die den Übergang über die Strahlegg für das Rekrutenbataillon 3/IV rekonnozierten. Der letzte Eintrag vom 14. Oktober meldet die einzige Schreckhornbesteigung des Sommers von hier aus. Sonst wurden nur Klein-Schreckhorn und Strahlegghorn je einmal gemacht. Verschiedentlich wurde über Belästigung durch Mäuse geklagt; ein Versuch, dieser Plage zu begegnen, soll nächstes Frühjahr gemacht werden.

Strahlegghütte. Erster Besuch am 2. Januar. Am 17. Juli, 17. August und 18. Oktober war Burgener hier, einmal mit einem Maler. Zwei Sektionstouren (Thurgau mit 3 und



Phot. Ch. De la Harpe, Basel

Lichtdruck Alfred Dittshelm

Weisshornhütte.

Grindelwald mit 9 Mann) führten zum Schreckhorn, ziemlich zahlreich waren hier sowohl wie in der Weisshornhütte die bergsteigenden Damen vertreten. Am 30. August erschien ein Topograph mit Messgehilfe, um die genaue Höhe der Hütte für die eidgenössische Karte aufzunehmen: er stellte sie auf 2691 m. und die der Schwarzegghütte auf 2486 m. fest.

Die notwendigen Reparaturen in der Schwarzegghütte mussten auf den nächsten Frühsommer verschoben werden. Gleichzeitig sollen dann auch in der Strahlegghütte die Fugen in den Wänden verstopft und der Anstrich (diesmal mit Carbolineum) erneuert werden.

C. Egger.

Besuch der Schwarzegghütte.

	Anzahl der Partien	mit		Nationalität der Touristen					
		Touristen	Führern	Schweizer	Deutsche	Engländer	Franzosen	Belgier	Italiener
Besuch der Hütte von Grindelwald aus (die ohne Übernachten nach der Strahlegghütte Weitergehenden nicht mitgerechnet)	49	114	20	¹¹ 38 ⁷	15 ²	¹² 49	¹ 8	1	² 3
do. vom kl. Schreckhorn her . .	3	9	—	9 ⁷	—	—	—	—	—
Strahlegg (Versuch)	1	5	—	² 5	—	—	—	—	—
Gr. Schreckhorn	1	1	1	1	—	—	—	—	—
do. (Versuch)	1	3	—	2 ²	1	—	—	—	—
Kl. Schreckhorn	1	1	2	—	1	—	—	—	—
Strahlegghorn	1	2	1	2	—	—	—	—	—
Summe	57	135	24	57	17	49	8	1	3
1912		189	35						
1911		264	63						

Kleine Zahlen links oben = Damen, rechts oben = Mitglieder des S. A. C.

Besuch der Strahlegghütte.

	Anzahl der Partien	mit		Nationalität der Touristen						
		Touristen	Führern	Schweizer	Deutsche	Engländer	Franzosen	Amerikaner	Italiener	Oesterreicher
Hütte von Grindelwald aus	37	92	19	⁵ 47 ¹⁵ ² 13 ⁴ 23 ¹ 3	4	—	—	—	¹ 1	1
vom Bergli aus	3	5	3	¹ 3	2	—	—	—	—	—
von der Strahlegg aus	1	2	2	¹ 2 ¹ —	—	—	—	—	—	—
Strahlegg	12	31	9	² 20 ⁶ ¹ 6 ² ¹ 4	1	—	—	—	—	
Strahlegghorn	19	44	13	⁹ 31 ⁷ ¹ 4 ² ¹ 6 ¹ 3	—	—	—	—	—	
do. (Versuch)	1	2	1	—	—	2	—	—	—	
Gr. Schreckhorn	15	32	17	¹ 24 ²⁰ 5 ¹ ² 2	1	—	—	—	—	
do. (Versuch)	1	3	—	3 ³ —	—	—	—	—	—	
Agassizjoch	1	2	2	—	—	¹ 1	1 ¹ —	—	—	
Summe	90	213	66	130	30	38	9	4	1	1
1912		163	36							
1911		260	82							

Kleine Zahlen links oben = Damen, rechts oben = Mitglieder des S. A. C.

Besuch der Weisshornhütte.

	Anzahl der Partien	mit		Nationalität der Touristen								
		Touristen	Führern	Schweizer	Deutsche	Oesterreicher	Engländer	Franzosen	Belgier	Holländer	Italiener	Rumänier
Weisshornhütte	28	74	10	⁹ 39 ¹⁵ 18	—	¹ 5 ¹ 1	4 ¹	—	¹ 2	5	1	
Weisshorn gewöhl. Weg . .	28	34	44	² 12 ¹⁰ 1 14 ⁶	—	² 3 ¹	2	1	2	—	—	
do. do. (Versuche)	8	17	6	7 ⁷	5 ²	2	1	—	—	—	2	—
do. travers. über Nordgrat	1	1	1	1 ¹	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do. über Westgrat	2	2	3	1 ¹	—	—	—	1	—	—	—	—
Mettelhorn	2	5	1	5 ¹	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	69	133	65	65	37	2	9	7	1	4	7	1
1912		72	29									
1911		215	127									

Kleine Zahlen links oben = Damen, rechts oben = Mitglieder des S. A. C.

Rechnungen.

—

Rechnungsabschluss

Einnahmen.

Saldo voriger Rechnung	Fr. 5812. 35
Jahresbeiträge f. d. Sektionskasse, 409 Mitglied. à Fr.10.—	„ 4090. —
Eintrittsgelder „ „ 19 „ „ „ 10.—	„ 190. —
Jahresbeiträge „ Zentralkasse 407 „ „ „ 5.—	„ 2035. —
Eintrittsgelder „ „ 19 „ „ „ 5.—	„ 95. —
Auslandporti Alpina, für 110 Mitglieder à Fr. 1.— . . .	„ 110. —
Verkaufte Clubzeichen, 7 Stück à 80 Cts.	„ 5. 60
4 doppelt ausgestellte Mitgliederkarten à Fr. 1.— . . .	„ 4. —
Zinsen	„ 352. 85

Fr. 12694. 80

per 31. Dezember 1913.

Ausgaben.

Lokalmiete	Fr.	750. —
Bibliothek	„	505. 75
Projektionen	„	100. —
Inserate	„	133. —
Schwarzegg- und Strahlegghütte	„	206. 45
Weisshornhütte	„	300. 95
Jubiläumsfeier	„	2182. 25
Jahresbericht	„	497. 85
Schloss Thierstein	„	312. 90
Exkursionen	„	106. —
Beitrag an die Gemeinnützige Gesellschaft Thierstein	„	20. —
„ an die Vereinigung für Heimatschutz	„	10. —
„ an den Schweiz. Juraverein	„	20. —
Ehrenaussgaben	„	110. —
Ankauf Chrischona-Panorama v. Winterli	„	300. —
Mitgliederbeitrag an den C. A. F.	„	20. —
Jahrbuch, Band 47, Geschenk an die Universitäts- bibliothek	„	5. —
Drucksachen, Porti, Einzug der Jahresbeiträge etc.	„	370. 65
Zahlungen an die Zentralkasse	„	2238. 80
Saldo auf neue Rechnung	„	4505. 20
		<hr/>
		Fr. 12694. 80

Bibliothek-Fonds.

Saldo voriger Rechnung	Fr. 1502. 80	
Jubiläumsgabe von Ehrenmitglied Herrn Dr. E. B.	„ 500. —	
Zinsen	„ 75. —	
Vortrag auf Rechnung 1914: Fonds	Fr. 1564. 45	} Fr. 2077. 80
Spezialreserve, Geschenk von Ehrenmitglied Dr. E. B. und Zins	„ 513. 35	

Hütten-Reparaturfonds.

Saldo voriger Rechnung	Fr. 1724. 15	
Jubiläumsgabe von Ehrenmitglied Herrn Dr. E. B.	„ 500. —	
Legat der Tit. Erben von Hans Lieb sel.	„ 500. —	
Zinsen	„ 96. 10	
Vortrag auf Rechnung 1914: Fonds	Fr. 2306. 90	} Fr. 2820. 25
Spezialreserve, Geschenk von Ehrenmitglied Dr. E. B. u. Zins	„ 513. 35	

Thierstein-Reparaturfonds.

Saldo voriger Rechnung	Fr. 1333. 75	
Restertrag der Kollekte	„ 22. —	
Zinsen	„ 35. 60	Fr. 1391. 35
Ausgaben für Errichtung der Schlafstelle	Fr. 320. 65	
„ für Reparaturen am Schloss	„ 90. —	„ 410. 65
Vortrag auf Rechnung 1914	Fr. 980. 70	

Jubiläums-Fonds S. A. C. 1913.

Saldo voriger Rechnung	Fr. 691. 80	
Ertrag der Kollekte	„ 282. 40	
Zinsen	„ 25. 80	
		<u>Fr. 1000. —</u>
Jubiläumsgabe an den Schweiz. Bund für Naturschutz	Fr. 1000. —	

Vermögensstatus.

3 Obligationen 3 ½ % Stadt Zürich 1894 à Fr. 1000.—	Fr. 3000.—
In Konto-Korrent und in bar	„ 4505. 20
Vermögen am 31. Dezember 1913	Fr. 7505. 20
„ „ „ 31. „ 1912	„ 8812. 35
Vermögensabnahme	<u>Fr. 1307. 15</u>

Rekapitulation.

Vermögen am 31. Dezember 1913	Fr. 7505. 20
Bibliothek-Fonds	„ 2077. 80
Hütten-Reparaturfonds	„ 2820. 25
Thierstein-Reparaturfonds	„ 980. 70
Gesamtvermögen am 31. Dezember 1913	Fr. 13383. 95
„ „ 31. „ 1912	„ 14064. 85
Abnahme	<u>Fr. 680. 90</u>

BASEL, 18. Januar 1914.

N. Stöcklin-Müller, Seckelmeister.

Eingesehen und richtig befunden von den Rechnungs-Revisoren:

Franz Bernoulli.

Hermann Hoch.

Berichte der Subcomités.

a) Exkursionscomité.

Wenn im Berichtsjahr auch alle 11 Touren des Programms zur Ausführung gelangt sind, so kann hierüber doch keine rechte Freude aufkommen. Wohl gibt es ein Trüpplein von Klubmitgliedern, das sich stets an den Exkursionen beteiligt, aber im übrigen steht die grosse Mehrheit unseren Bestrebungen sehr gleichgültig gegenüber. Vielleicht liegt das daran, dass mancher einen Spaziergang zu zweit oder zu dritt einem „Zügli“ vorzieht, vielleicht sollte man den fleissigen Teilnehmern am Jahresende ein hübsches Geschenk, z. B. einen Exkursionsveteranenring verabfolgen; wie man mir sagte, haben andere Vereine damit gute Erfahrungen gemacht. Auf alle Fälle sollte Jeder, dem ein guter Gedanke kommt, wie unser Exkursionswesen auf einen grünen Zweig zu bringen wäre, sich dem Comité anvertrauen, das solche Anregungen jederzeit gerne entgegennimmt.

Über die Touren selbst ist jeweilen referiert worden, so dass hier die Zusammenstellung derselben genügen dürfte:

Datum	Ziel	Leiter	Teilnehmerzahl
9. Februar:	Wisenberg-Ramsen	Dr. A. Raillard	16
9. März:	Rämel-Pfirt-Rodersdorf	C. Oetiker	6
20. April:	Bärschwil-Grindel-Thierstein (Jubiläumsbummel)		
1. Mai:	Auffahrtszusammenkunft auf Menziwylegg		7
18. Mai:	Hohwildsberg	Dr. C. Forrer	6
14./15. Juni:	Frohnalpstock-Klingenstock	Dr. P. Mähly	23
20./22. Juli:	Aig. du Tour-Gd. Darrei	C. Oetiker	7
31. August:	Heiliglandhubel	J. Oertli	7
27./28. Sept.:	Markstein-Fischbödle-Metzeral	A. Weiss	21
18./19. Okt.:	Thierstein-Winde-Leberberg- Balsthal	C. Oetiker	11
16. Nov.:	Sissacherfluh-Sonnenberg	R. Ronus	9
14. Dez.:	Hasenmatt-Weissenstein (mit S. Bern)	Dr. O. Knecht	16

Durchschnittliche Beteiligung: 12.



Phot. Ch. Seltzer, Basel

Lichtdruck Alfred Ditisheim

Schloss Thierstein.

Die sehr gut (von 5% der Mitglieder) besuchte Vogesen-tour wurde ermöglicht durch das liebenswürdige Entgegenkommen der „Vosges Trotters Mülhausen“, die uns ihr Klubhaus auf dem Markstein zur Verfügung gestellt und überdies ein abondantes Frühstück besorgt hatten; wir verdanken diese Freundlichkeit auf's beste.

Eine tüchtige Marschleistung war die drittletzte Tour: Thierstein-Hohe Winde-Welschenrohr-Schmiedmatt-Leberberg-Balsthal. Gleichzeitig wurde der Schlafraum im Schloss Thierstein von einer offiziellen Exkursion erstmals benützt. Dass er seinen Zweck in ausreichender Weise erfüllt, erhellt aus der Tatsache, dass die Teilnehmer trotz den Strapazen der Einweihung am folgenden Tag 11 Stunden marschiert sind.

Für das Exkursionscomité:

Dr. O. Knecht.

b) Thiersteincomité.

Wir beehren uns hiemit Ihnen den Bericht über die Verwaltung von Schloss Thierstein für das Jahr 1913 zu unterbreiten.

Auch für dieses Jahr weist das Fremdenbuch eine erfreuliche Frequenz auf, indem neben zahlreichen Vereinen und Schulen **310** Personen sich eingetragen vorfinden.

Das Gros der Besucher stellte der 20. April, an welchem Tage die Sektion Basel des S. A. C. anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums ein Rendez-vous auf Thierstein in ihr Festprogramm aufgenommen hatte. Da die Einrichtungen des Schlosses eine regelrechte Verpflegung der Gäste nicht zugelassen hätte, wurde das Mittagessen im Kreuz in Büsserach eingenommen und hernach der Kaffee mit Kirsch auf der Terrasse des Schlosses serviert. Glücklicherweise erlaubte die Witterung, im Gegensatz zu früheren Anlässen und insbesondere zu der im Jahre 1893 erfolgten Übernahme des Schlosses, wo ein hartnäckiger Landregen die Festfreude zu beeinträchtigen drohte, ein längeres Verweilen an diesem schönen und aussichtsreichen Punkte.

Das Fremdenbuch bezeugt aber auch noch den Besuch verschiedener Clubgenossen, welche die im Frühjahr errichtete Schlafstätte frequentiert und schätzen gelernt haben. Die Einrichtung dieser Schlafstelle ist also offenbar zweckmässig zur Ausführung grösserer Exkursionen und hat jedenfalls manchem unserer Mitglieder Freude gemacht.

Bis anhin wurde den Schlossbesuchern Holz zu Heiz- und Kochzwecken frei zur Verfügung gestellt. Der stärkere Besuch und speziell das Übernachten bedingten aber eine bedeutend grössere Inanspruchnahme des Holzvorrates, so dass wohl künftighin für die Holzabgabe gewisse Normen zu schaffen sind.

Die Kasse weist dieses Jahr neben kleineren Reparaturen, dem Gehalt des Abwarts und den Steuern, keine bedeutenderen Ausgaben auf, indem grössere Posten im Zusammenhang mit der Erstellung der Schlafstätte aus dem gesammelten Fonds bestritten wurden. Wir bitten jedoch wie bisher auch für das Jahr 1914 um die übliche Subvention von Fr. 150.—, um gerüstet zu sein, entstehenden Schäden sofort zu begegnen und so grössere Kosten zu vermeiden.

Am 8. Oktober l. J. verloren wir durch den Hinschied von Alt-Obmann R. Preiswerck-Ringwald den langjährigen und eifrigen Präsidenten unserer Kommission, welchem unser schönes Besitztum ganz besonders ans Herz gewachsen war.

Es sei hier daran erinnert, dass wir es seiner Verwendung verdanken, dass das Schloss s. Zt. der Sektion Basel schenkungsweise überlassen wurde. Von jenem Zeitpunkte an bis zuletzt hat der Verstorbene keine Gelegenheit versäumt, sein regstes Interesse für unseren Besitz an den Tag zu legen. Seine Verdienste um die Sektion Basel auch nach dieser Richtung hin sollen in unserem dankbaren Angedenken verbleiben.

Wir schliessen unseren Bericht, indem wir Thierstein Ihrem ferneren Wohlwollen empfehlen.

Das Thiersteincomité.

Basel, den 8. Januar 1914.

c) Bibliothekcomité.

Zur Abwechslung beginne ich meinen Bericht mit der der Fürsorge von Herrn Dr. Fulda unterstellten Photographien-Sammlung, um sie der Vergessenheit zu entreissen und dieses Stiefkind angelegentlich dem Wohlwollen der Clubgenossen zu empfehlen, die im Gebirge mit der Camera bewaffnet zu sein pflegen. Nur den Herren Dr. H. Leemann und E. Völlmy ist es eingefallen, dass unsere Sammlung sehr wohl Bilder noch nicht haben könnte, welche den übrigen Clubgenossen zur Orientierung und zur Vorbereitung auf Bergfahrten wertvoll sein könnten; ihre Schenkung ist also besonders dankwürdig, dankens- und nachahmenswert.

Die Bücherei scheint ihrer Bestimmung, der Liebling der Clubgenossen zu sein, insofern zu entsprechen, als ihr wiederum zahlreiche Zuwendungen an alten und neuen Büchern und Zeitschriften gemacht worden sind, nämlich von den Herren: Dr. Emil Burckhardt, G. Burckhardt-von Speyr, Dr. Aug. Buxtorf, Prof. W. A. B. Coolidge, Dr. H. Debus, Prof. F. Egger, Carl Egger, Dr. A. Häfliger, H. Lichtenhahn, Fr. Otto, S. Preiswerk-Sarasin, A. Refardt-Bischoff, A. Sarasin-Iselin, A. Schetty-Eisenlohr, Dr. Rud. Schider, Emanuel Stickelberger, Prof. Rud. Thommen und Ferd. Wortmann-Stehle. Ferner haben die Direktion der S. B. B., das Zentralcomité und mehrere Sektionen des S. A. C., sowie der Akademische Alpenclub Zürich verschiedene wertvolle Beiträge geliefert. Ohne solche Zuwendungen, welche hiermit bestens verdankt werden, wäre ich mit den mir bewilligten Mitteln nicht ausgekommen, denn häufig habe ich Ansichtsendungen von Büchern teilweise oder ganz fahren lassen und Wünsche unterdrücken müssen, die sich beim Durchstöbern von Katalogen regten, um nicht für meinen Sammeleifer gemassregelt zu werden und um die angeschafften Bücher aufstellen zu können, was mitunter Ungelegenheiten verursacht hat. Die Anschaffung eines neuen Kastens oder Gestelles kann kaum mehr lange hinausgeschoben werden.

An diesem Ort sei auch der Schenkung eines namhaften Geldbetrages eines freundlichen Gönners anlässlich der Jubel-

feier unserer Sektion mit dankenden Worten gedacht; derselbe ist dem meiner Verfügung entrückten Bibliothekfonds überwiesen worden.

Schliesslich möchte ich noch die Anschaffung des sehr wertvollen, ungefähr aus der Zeit der Gründung der Sektion Basel des S. A. C. stammenden Originals (Aquarell) von Winterlins prächtigem „Panorama von der St. Chrischona“ erwähnen, welches fortan eine Zierde unseres Clublokals bilden wird. Zum letztgenannten Zweck hat sich, allerdings durchaus unfreiwillig, eine junge Gemse zur Verfügung gestellt, welche unserem Clubgenossen Dr. A. Schedler zu nahe kam und ihre Dreistigkeit mit dem Leben büssen musste. Unsere „alte Geiss“ hat das junge Leben insofern auf dem Gewissen, als sie wegen vorgerückten Alters am Jubiläum keine gute Figur machte, sondern nur mitleidiges Lächeln unserer gräflichen und übrigen Ehrengäste erweckte. Vom Vorstand sind die Mittel zum Ausstopfen des Tieres bewilligt worden.

Hans Stickerberger.

d) Projektionscomité.

Der neue Projektionsapparat hat in seinem zweiten Lebensjahre definitiv das Versuchsstadium verlassen. Er wurde weiter vervollkommnet durch Ersatz der zwei Objektive durch ein neues, besseres für die Bilder gewöhnlichen Formats und das gute Objektiv des alten Projektionsapparats, das für Verascopbilder dem neuen angepasst wurde. Beide Objektive liefern nun auf der Leinwand scharfe Bilder ohne Farberand. Somit dürfte der Apparat nicht nur in elektrischer, sondern auch in optischer Beziehung nunmehr ganz auf der Höhe sein. Auch die Wasserkühlung zum Schutze der Diapositive erfüllt ihren Zweck nun vollständig. Die Verdunklung des Saales bei den Projektionen wurde vereinfacht durch Anbringung eines Zentralausschalters für die Beleuchtung in der Nähe des Projektionsapparats.

In 17 von den 20 Sitzungen des Jahres ist der Projektionsapparat in Funktion getreten und hat 861 Bilder auf die Lein-

wand geworfen. In einer Sitzung diente die elektrische Lampe unseres Apparats ausserdem zur Beleuchtung des Kinematographen von Herrn Dr. O. Tauern.

Von den in den Sitzungen projektierten Diapositiven stammte nur 1 % aus unserer Sammlung, doch wurde dieselbe von mehreren Clubgenossen bei Vorträgen in anderen Kreisen benützt, so wanderte z. B. eine Serie Diapositive nach Frankfurt a. M. und eine andere nach Kehl. Es wird für uns immer eine Freude sein, wenn unsere Diapositivsammlung von den Clubgenossen möglichst viel benützt wird und die Mitglieder des Projektionscomités sind jederzeit gerne bereit, beim Ausuchen der Bilder behilflich zu sein.

Die Sammlung enthält nun zirka 2400 Diapositive, der Zuwachs im Jahre 1913 betrug 112 Stück. Für geschenkte Diapositive sprechen wir den Herren R. Hartmann und R. Kummer unsern besten Dank aus. Der grösste Dank gebührt aber unserem im Anfang des Jahres als Vorsitzender zurückgetretenen Mitgliede, Herrn Ch. A. Seltzer. Er hat in diesem Jahre 95 Diapositive für die Sammlung angefertigt und im Ganzen bis jetzt mehr als 1000 Diapositive, so dass 40 % unserer Sammlung von ihm stammen. Herrn Seltzer sprechen wir für seine während 10 Jahren dem Projektionscomité als Vorsitzender geleisteten Dienste auch an dieser Stelle unsern verbindlichen Dank aus.

Für das Projektionscomité:

Dr. H. Fulda.

Touren-Verzeichnis.

Dr. H. Abt: Col de Fenêtre de Bagnes, Punta Basei-Punta Busson, Mont Fortin. — *Dr. Carl Baatz,* Magdeburg: Rigidalstock, Titlis, Gr. Spannort. — *Dr. H. Bamberger:* Spitzmeilen-Weissmeilen, Urirotstock, Parsennweissfluh. — *Th. Baumann:* Mittaghorn, Monte Moropass, St. Joderhorn, Allalinhorn-Feejoch. — *Dr. B. Becker:* Aig. du Tour, Grd. Darrei, Grd. Clocher de Planereuse, Pte. de Mouléna, Mt Velan trav., Col de Meiten-Combin de Corbassière, Ruinette-Col du Mont Rouge-Col de Seilon. — *Dr. W. Bernoulli-Leupold:* Männlichen (Sk.), Schwarzhorn, Birghorn, Ebne Fluh. — *Ernst Bieder:* Lucendro, Leckhorn, Crap St. Gion-Piz Segnes, alles Skitouren. — *W. Blocher:* P. Lucendro (Sk.), Leckhorn (Sk.), Piz Cambriales, Lötchenlücke-Grünhornlücke-Gemslücke-Oberaarjoch, Triftlimmi, Zwischentierbergenpass-Sustenlimmi, Fluhlücke. — *Hans Böhm:* P. Caschleglia trav., P. Medel trav.-Cima Camadra trav., Tödi, Parpaner Weisshorn-Schwarzhorn, Arosen Erzhorn-Rothorn, Parpaner Rothorn. — *O. Bosshardt:* Pizzo Bianco trav., Dufourspitze trav. (Macugnaga-Bétempass), Neu Weisstor, Trifthorn. — *H. A. Burckhardt, stud. med.:* Mürtchen Ruchen (2×)-Faulenstock (trav.) Wetterhorn, Brinnehorn, Dossenhorn-Renfenhorn-Rosenhorn, kl. Schreckhorn trav., Ruchi-Scheidstöckli-Rüchi-Nüschentock (trav.), Hint. Selbsanft-Mittl. Selbsanft-Vorder Selbsanft trav., Kistenstöckli-Kistenpass, Ob. Frisallücke-Bifertenstock, P. curtin scarvon Giacken trav., P. Urlaun, P. Tgietschen-P. posta bialla trav., Sonnig Wichel-Pörtli Lücke, Martinsmaad-Ofen-P. Grisch-Crap Ner trav., P. Segnes-Piz Sardona-Sardonapass, Pizol trav.; Skitouren: P.d'Agnelli-P. Trenterovas, P. d'Err, P. dellas Calderas-Cima da Flex-P. Picuogl, Fuorcla d'Agnelli-Julierpass, Fuorcla d'Eschia-P. Kesch-Scaletta-pass, Spitzmeilen-Weissmeilen. — *Dr. Hans Burckhardt:* Lötchenlücke, Campo Tencia-Pizzo Crozolina, Mognoi, P. Penca-Passo Staletto, P. Forno trav., P. Campionigo (I. Traversierung NW-SO). — *Dr. A. Buxtorf:* Geologische Exkursionen im Pilatus-Schlierengebiet. — *Dr. Hans Christoffel:* Kingspitz (2× trav.), Schlossberg trav., Sonnig Wichel; Skitouren: Rotfurka-Seegletscherlücke, Davoser Weissfluh, Titlis, Passo di Naret, Giacomopass, Valdöschpass, Gerenpass, Wyttewasserpas. — *Rd. Dubi:* Gr. Schiahorn. — *Dr. J. Duhamel, Colmar:* Ochsenkopf, Kaisergratfernertürme, Ölgrubenjoch, Blickscharte-Blickspitze, Vord. Hintereisspitze, Weisseespitze, Gr. Nöderberg, Ölgrubenjoch-innere Ölgrubenspitze. — *Ch. Eckel:* Kistenpass, unt. Frisallücke. — *Ernst Eckenstein:* Lötchenlücke-Grünhornlücke, Wilde Frau, Dent de Combettaz. — *Carl Egger:* Stäfelpass (I. Überschreitung)-Stäfelstock, Wandfluh trav.-Col d'Hérens, Pollux, Monte Rosa Dufourspitze trav. W-N., Kl. Windgälle, Gr. Windgälle trav. W. (I. im Aufstieg). — *O.,* Skitouren: Tälihorn, Lötchenlücke, Parsenn Weissfluh, Giubing trav.-Passo Pian Bornengo-Bocca di Cadlino, Fuorcla de Lavaz. — *J. Engeli:* Skitouren: P. d'Err, Trinserhorn, Saurenstock. — *R. Faure, Lörrach:* Grande Fourche. — *André Frey, Gebweiler:* Mönch, Jungfrau trav. (Guggi), Breithorn. — *E. Frey-Vogl:* Eggishorn. — *Dr. H. Fuchs:* P. Lucendro, Fibbia-Lucendro, Blindenhorn, alles mit Ski, Gitschenstöcke-Urirotstock, Mittl. Blaubergstock (I. Bestg. über d. Südwand), Kehlen-

joch-hinterer Thierberg. — *G. Gfeller-Steinmann*: Zermeiggenfluh, Allalinhorn-Feejoch, Portjengrat-Portjenhorn, Zwischenbergenpass-Weissmies. — *Dr. Carl Glenck*: Monte Rosa Grenzgipfel-Dufourspitze trav. (Macugnaga-Bétemps, Altes Weissstor, Trifhorn trav., Pizzo Bianco trav. — *Prof. Dr. Rud. Habs, Magdeburg*: Rimpfischhorn. — *Dr. J. A. Haefliger*: Mönch. — *Dr. Karl Hagenbach*: Piz Platta. — *R. Hartmann-Festersen*: Jungfrauoch-Lötschenlücke (Sk.), Aig. du Tour, Grd. Darrei, Passo del Diavel. — *Dr. Daniel Hatt, Paris*: Pointe d'Otemma. — *K. Heimbach-Breisinger*: Grd. Dru-Pet. Dru trav., Aig. des Charmoz, Dent Blanche, Monte Rosa Dufourspitze-Nordend V., Wellenkuppe, Zinal Rothorn V. — *Marcel Herwegh, Paris*: Mont Miné, la Roussette, Pet. Dent de Veisivi trav., Aigs Rouges d'Arolla trav. — *August Hofstetter*: P. Lucendro, Sk., P. Quatervals, Monte Serra. — *E. Hugelshofer*: Nachtrag 1912: Mittagorn trav., Fletschhorn, Ulrichshorn. 1913: Aig. du Tour, Grd. Darrei, Crap St. Gion Sk. — *Martin Iselin*: Skitouren: Piz dellas Calderas, Cima da Flex-Fuorcla d'Agnelli, P. Trenterovas, P. d'Agnelli, Diavolezzapass; übrige Touren: Gitzifurge-Ferdenpass, Kl.-Gr. Hockenhorn, Hohgleifen-Adlerspitzen-Kastlerhorn-Ijollilücke-Wilerjoch, Bietschjoch, Ebne Fluh, Niven, Grd. Moeveran. — *Dr. Marcell von Jankovics, Pressburg*: Pollux trav., Dent Blanche. — *W. Karli*: Röthhorn, Simelihorn-Faulhorn, Wetterhorn, trav., Jungfrau, Löt-schenlücke. — *August Keller*: Breithorn V., Petersgrat, Ebnefluh-Mittagorn-Jungfrauoch. — *Dr. Karl Klausener*: Wildhorn-Wildstrubel, P. Scalottas, alles mit Ski, Forcellina-Septimer-Lunghin, M. del Forno-P. dei Rossi, M. Rosso, M. Sissone-C. di Rosso, Cima di Cantone V., Casnilepass, Cima di Castello, P. Bacone trav., P. di Cacciabella trav. — *Dr. Paul Knapp*: Monte Moro, Joderhorn, Mettelhorn, Allalinhorn, Fletschhorn, Weissmies. — *Dr. O. Knecht*: Munt la Schera, Fontana da Scarl, Cuolmen da Placer, P. Schambrina, alles mit Ski, Campo Tencia-P. Crozlina, Mognoistgipfel trav.-Mittelgipfel trav., P. Penca trav., P. Forno trav., P. Campionigo (I. Traversierung NW—SO). — *Theodor Knittel, Karlsruhe*: Valluga, Sk., Madlochspitze, Sk. — *Rudolf Kummer*: P. d'Urezzas. P. Sesevna. — *Dr. Franz Lachmund, Freiburg i. B.*: P. Mortel Sk., Corn Suvretta 2× Sk., P. Lucendro Sk., P. Polaschin, P. Lagrew, P. Surganda, P. Suvretta, P. Bever, P. Trenterovas, P. Mor-teratsch. — *Walter Lehmann*: P. Danis Sk., Wildhorn Sk., Wildstrubel Sk., Forcellina-Septimer-Lunghino, Monte del Forno, Monte Rosso, Monte Sissone-Cima di Rosso, Cima di Cantone V., Piz Bacone trav, Passo di Casnile (2×), Cima di Castello, P. di Cacciabella trav. — *Th. Lichtenhahn*: Rotfurka-Seehörnerlücke Sk., Parsenn Weissfluh Sk., Titlis Sk., Grde Dent de Veisivi, Dent de Perroc, Tête Blanche-Tête de Valpelline, Pigno d'Arolla, Mont Dolin, Aigs. Rouges d'Arolla trav. — *Th. Lüdin*: Hühnerstock-Wyittenwasserstock (O. W.), Rottälhorn-Leckihorn, P. Rotondo, P. Lucendro, Campo Tencia. — *Emil Mantz, Mülhausen*: Illhorn, Bella Tolla, Griespass, Nägelisgrätli. — *Dr. H. Meyer-Altwegg*: Ober Rothorn, Pointe de Zinal, Zermatter Breithorn. — *Richard Meyer*: Strelapass, Parsennfurka, Körbshorn, alles mit Ski. — *Guido Miescher*: Stäfelpass (I. Überschreitung)-Stäfelstock, Windgällen-lücke, Gr. Windgälle trav. W. (I. im Aufstieg) O., Skitouren: Fibbia trav.-P. Lucendro-Lucendropass, Valdöschpass-Blindenhorn, Küh-bodenlücke-Poncione di Monigolo-Wyittenwasserlücke, Brunegghorn, Col du Tour-Aig. du Chardonnet, Fenêtre de Saleinaz Col du Chardonnet, Giubing trav.-Maigelspass-Passo Pian Bornengo-Bocca di Cadlmo, Fuorcla de Lavaz, P. Valdraus-P. Gaglianera, P. Medel, P. Ufiern-P. Cristallina-Cima Camadra, P. Caschleglia, P. Vial, P. Centrale-Gus-plislücke. — *Dr. Th. Niethammer*: Doldenhorn, P. Nadels. — *Karl*

Oetiker: Spannörterjoch, Aig du Tour-Fenêtre de Saleinaz, Grand Darrei, Grd. Clocher de Planereuse, Pointes de Moulana, Mt. Velan trav., Col de Meiten-Combin de Corbassière; Ruinette-Col du Mont Rouge-Col du Seillon; Skitouren: Weissmeilen, Spitzmeilen-Weissgandstöckli, Mütschöler Gulmen-Breitmantel-Leist, Altenorenstock. — *Dr. E. Ortloff, Ilmenau*: Portjengrat. — *Dr. Alfred Raillard*: Pointe des Martinets trav., Diablerets, Petit Moeveran, Haut de Cry-Col du Pascheu. — *E. Respinger*: Schwarzhorn-Meidenhorn, Col du Tracuit, Besso, Mont Blanc. — *E. Richter, Jena*: Le Luisin, Col du Géant. — *Otto Roegner, Brüssel*: Skitouren: Valdöschpass-Blindenhorn, Gotthardpass. — *Walter Roos*: Engelberger Rotstock, Sustenhorn, Säntis-Altman, Urirotstock, Jochpass, Weiss Nollen-Eggstock. — *Régnauld Sarasin, Paris*: P. Lucendro. — *Pfr. H. Schachenmann*: Weiss Nollen-Eggstock-Dammastock, Nägelisgrätli, Eggishorn. — *Dr. Edwin Schaeffer Breslau*: Grosser Seekofel, Dürrenstein, Oberbacherspitze, Grosse Zinne Paternsattel, Büllejoch. — *Dr. E. Scheidegger*: Meidener Schwarzhorn, Mettelhorn. — *W. Schenk*: Hagelstock, Aig de la Za, Petite Dent de Veisivi trav., Aigs. Rouges d'Arolla trav. — *Justus v. Schneider, Freiburg i. B.*: Weilhorn, Wetterhorn-Mittelhorn-Rosenegg. — *Dr. H. Schobel*: Wildhorn, Grosse Windgälle, Ebne Fluh, Cornopass Sk. — *Prof. H. Schork, Pforzheim*: Wilde Frau, Mittagshorn, Finsteraarhorn; Skitouren: Schwarzer Kogel, Schützenkogel, Kuhkaiser, Gamshag, Saalkogel. — *Ch. A. Seltzer*: Schwarzhorn-Steintalhorn-Weisse Eggfurtwanghorn, Meidenhorn. — *Ernest Siegfried, Paris*: Petite Aig. de Triolet, Innominata, Col du Théodule. — *Fr. Simmen*: Campolungo, Taneda, P. Tiarms, Wichelplankstock, Aletschhorn V., Mettelhorn, Monte Rosa-Dufourspitze, Unter Gabelhorn, Tête Blanche, Aig. de la Za, P. Rotondo; Skitouren: Calmot, P. d'Err, P. dellas Calderas, Cima da Flex, P. Picuogl. — *G. A. Solly, Birkenhead*: Suldenspitze trav., Vertainspitze, Königsspitze-Kreilspitze-Schrötterhorn, Hochjoch-Ortlerpass, Tschengelser Hochwand, Hint. Schöntaufspitze. — *Dr. Paul Spiess, Arosa*: Schafrücken trav., Arosler Weisshorn (3×), Tschirpen, Arosler Rothorn trav., Schiesshorn-Strehl trav., Tschirpen-Parp. Weisshorn trav., Schafrücken-Äpliseehorn trav., Gross. Hockenhorn-Klein Hockenhorn trav., Lötschenlücke, Hohgleifen trav.-Kastlerhorn trav.-Ijollilücke, Tennbachhorn, Bietschjoch, Ebne Fluh, Niven, Valbellahorn trav.-Sandhubel trav., Thiejerfluh trav., Valbellahorn, Erzhorn trav.; Skitouren: Arosler Weisshorn, Äplihorn, Amselflüh-Maienfelder Furka, Hörnli (2×). — *E. Steiger*: Pic de Piméné, Port de Gavarnie. — *Fr. Steiger*: Gr. Hundshorn, Büttlassen, Gspaltenhorn, Sefinenfurka. — *Hans Stickerberger*: Wildhorn V. — *N. Stoecklin-Müller*: Campo Tencia-P. Crozolina, Mognoi basso-M. di mezzo, P. Penca, P. Forno, P. di Campionigo (I. Traversierung NW-SO), Passo Staletto. — *R. Suter-Breitenstein*: Tête Blanche, Roussette trav., Mittagshorn, P. Giuf, Mont Dolin. — *Dr. Rudolf Suter, Trinidad*: Pet.-Grde Dent de Veisivi, Dent Perroc, Tête Blanche-Tête de Valpelline, Pigne d'Arolla, Aigs. Rouges d'Arolla. — *Karl Sutter*: Mürtschen Ruchen-Faulen-Stock trav., Wetterhorn, Dossenhorn-Renfenhorn, Rosenhorn trav., kl. Schreckhorn trav., Ruchi, Nüschentock-Scheidstöckli-Rüchi, Hint.-Mittl.-Vorder Selbsanft, Kistenstöckli, Bifertenstock, P. Urlaun, P. Curtin, P. Posta bialla, Sonlig Wichel; Skitouren: P. d'Err, P. dellas Calderas, Cima da Flex, P. Picuogl, P. d'Agnelli, P. Trenterovas, P. Kesch, Spitzmeilen-Weissmeilen. — *Dr. O. D. Tauern, Freiburg i. B.*: Skitouren: Nock, Wildspitze, Hochvernagtspitze-Hinterbrockkogel, Fluchtkogel-Kesselwandspitze, Hochvernagt wand, Vordere-Mittlere-Hintere Hintereispitze, Weisseespitze, Monte Rosa-Dufourspitze, Cima di Jazzì, Felik-

joch; übrige Touren: Jungfrau trav. (Guggi), Trugberg, Gletscherhorn. — *Peter Thurneysen*: Aig. de la Za, Dent Blanche, Wandfluh, Matterhorn V., Monte Rosa-Dufourspitze. — *Hans Treuhardt*: P. Medel-Cima Camadra-P. Ufiern-Rifugi Camotsch. P. Valdraus-P. Gaglianera, P. Caschleglia, P. Senteri-Stavelatschlücke, P. Scalottas Sk., Stätzerhorn Sk. — *A. Tschopp*: P. Urlaun, Bündner Tödi, P. posta bialla, Piz curtin scarvon Giaken, P. ner, Altmann, Kreuzberg II.-III.-IV.-V.VII.-VIII. — *Dr. V. Villiger*: Monte Cevedale-Eisseepass, Ortler, P. Cristannes, P. Lischanna. — *Carl Vischer*: Unter Gabelhorn, Wellenkuppe, Lyskamm. — *E. Voellmy*: Nachtrag 1912: Petersgrat, Reichpass, Mittagorn-Eggnerhorn-Ulrichshorn. 1913: Fleckistock V. — *A. Vortisch-Linder*: Schwarzhorn, Meidenpass, Bella Tola, Jungfrau, Eggishorn. — *Arthur Waeffler*: Skitouren: Plattjen, Adlerpass, Fluchthorn, Zwischenbergenpass, Lucendro, Sellapass; übrige Touren: P. Medel, Cima Camadra, Scopi, P. Centrale. — *Dr. E. Wannier*: Dent du Midi, Grand Moeveran, Lötschenlücke-Grünhornlücke-Gemslücke-Oberaarjoch, Nägelisgrätli-Triftlimmi-Zwischenthierbergenpass, Sustenlimmi, Fluhlücke. — *H. Weisser*: Portjengrat, Strahlhorn, Rossbodenpass, Fellilücke Sk., Leckihorn Sk. — *Dr. W. Wenk*: Gr. Windgälle, Wasenhorn (2×), Monte Leone, Breithorn, Sengkuppe, Fletschhorn, Weissmies, Aig. du Tour Gr. Darrei; Nachtrag 1912: Gr. Spannort, Alphubel, Mettelhorn, Wellenkuppe, Oberaarhorn. — *Dr. R. Widemann*: Petersgrat, Dent du Midi. — *F. Wortmann-Stehle*: Croix de Belle-donne, Strahleggpass, Schwarzhorn, Meidenhorn, Barrhorn, Bruneggjoch. — *F. Wortmann jr.*: Gr. St. Bernhard Sk., Gurschenstock, Strahleggpass, Schwarzhorn, Meidenhorn, Barrhorn, Gässispitz, Bruneggjoch, Weisshorn, Stöckli-Schienstock-Schneehühnerstock. — Nachtrag: *Dr. Julius Heller*: Skitouren: P. Lucendro, Wyttengewasserpass, P. Pesciora-P. Rotondo, Leckihorn-Schneehühnerstock, übrige Touren: Lochbergglücke-Lochberg, Nordwestlicher Blaubergstock (II. Best., allein), Mittlerer Blaubergstock (I. Beg. des SW.-Grates, I. Beg. der S.-Wand), Mittl. Thierberge trav. —

Übersicht.

	1913	1912
Anzahl der berichtenden Mitglieder	97	(77)
„ sämtlicher Touren	680	(569)
(Davon Gipfel 537, überschrittene Depressionen 136, Versuche 7.)		
„ der Touren von über 3000 m Höhe	416	
„ „ „ „ 4000 m „	38	
„ „ Skitouren	162	(127)
„ „ neuen Gipfel	—	
„ „ „ Begehungen	4	

Geographische Verteilung.

Montblancgruppe	28
Waadtländer Alpen	5
Walliser Alpen	166
Berner Alpen	84
Urner- und Unterwaldner Alpen	100
Glarner Alpen	69
Bündner Alpen	146
Tessiner Alpen	32
Ost-Alpen	48
Pyrenäen	2

G. M.

Ehrenmitglieder.

- Herr J. Stehelin-Koch, Basel †.
 „ Dr. Emil Burckhardt, Arlesheim.
 „ R. Preiswerck-Ringwald, Basel †.
 „ S. Preiswerk-Sarasin, Bad Boll.
 „ F. Wortmann-Stehle, Basel.

Vorstand pro 1913.

- Dr. Alfred Raillard, Obmann.
 Prof. Dr. Fritz Zschokke-Dietschy, Statthalter.
 Dr. Oskar Knecht, Schreiber.
 N. Stöcklin-Müller, Seckelmeister.
 Hans Stichelberger, Bibliothekar.
 Charles A. Seltzer, Beisitzer.
 Carl Egger, „
 Dr. Paul Mähly, „
 Dr. Carl Oswald-Fleiner, Beisitzer.

Subcomités.

- a) *Comité zur Aufnahme neuer Mitglieder:*
 Ch. A. Seltzer, Vorsitzender; E. Steiger; F. Otto.
 Suppleanten: Dr. P. Mähly; Dr. jur. Hans Burckhardt; Dr. H. Renz.
- b) *Exkursions-Comité:*
 Dr. O. Knecht, Vorsitzender; Dr. C. Forrer; Dr. P. Mähly; J. Oertli;
 C. Oetiker; Dr. A. Raillard; R. Ronus; A. Weiss.
- c) *Thierstein-Comité:*
 R. Preiswerck-Ringwald †, Vorsitzender; G. Burckhardt-von Speyr;
 Dr. C. Oswald; Dr. A. Raillard; E. Reiter; Dr. F. Vischer-Bachofen;
 H. Zäslin-Sulzer.
- d) *Bibliothek-Comité:*
 H. Stichelberger, Vorsitzender; Dr. W. Bernoulli-Leupold; F. Haller;
 P. Gysler; Dr. C. Klausener; E. Steiger; A. Weitnauer; F. Wortmann-Stehle.
- e) *Projektions-Comité:*
 Dr. H. Fulda, Vorsitzender; Dr. W. Bernoulli-Leupold; Dr. P. Bohny;
 Dr. C. Klausener; Dr. H. Leemann; W. Lehmann; E. Respinger;
 Ch. A. Seltzer.

Vertreter des Hüttenwesens: C. Egger.

Korrespondent der „Alpina“: C. Egger.

Verwalter der Photographiensammlung: Dr. H. Fulda.

Verwalter der Gesteinssammlung: Vakant.

Mitgliederverzeichnis

per 31. Dezember 1913.

Eintritts- jahr			
1903	Abt, Hans, Dr. Gerichtspräsident . .	Basel, Rosengartenweg 1.	
1913	Ackermann, Emil, Sekundarlehrer . .	„ Birmannsgasse 27.	
1900	Adam, Alfred, Dr. Arzt	„ Leonhardsgraben47.	
1892	Alioth-Ronus, Achille, Kaufmann . .	„ Sevogelstr. 76.	
1913	Alpin, Kenneth Mac., Dr. med. . . .	München, Karlstr. 11.	
1912	Auerbach, Gustav, Dr., Chemiker . .	Basel, Oberwilerstr. 88.	
1910	Baatz, Carl, Dr. med.	Magdeburg, Moltkestr. 10.	
1909	Bachelut, Emile, Gust., Bankbeamt.	Riehen, Gatterweg 40.	
1911	Bahr, Paul, Fabrikbesitzer, Landsberg	a./Warthe, Bergstr. 18.	
1908	Ballié, Adolf, Kaufmann	Basel, Freiestr. 29.	
1908	Banberger, Heinr., Dr., Chemiker . .	„ St. Johannring 52.	
1897	Bauer-von Schmid, Ernst, Direktor . .	„ Elisabethenstr. 45.	
1911	Baumann, Theophil, Staatskassier . .	„ Oberwilerstr. 76.	
1911	Baur-Buchmann, Louis, Kaufmann . .	„ Reiterstr. 34.	
1908	Baur, Walter, Oberleutnant, Berlin-Friedenau,	Niederstr. 21 III.	
1913	Becker, Bernh., Dr. phil., Chemiker . .	Basel, Bachlettenstr. 45.	
1910	Belcher, H. W.	London S. W., Drayton Gardens.	
1902	Bernoulli-Hirzel, Eug., Dr. med. . . .	Basel, Leonhardstr. 53.	
1909	Bernoulli, Franz Aug., Bankbeamter . .	„ Grenzacherstr. 92.	
1902	Bernoulli, Hans D., Kaufmann, Liverpool (Chester),	Cotton Exchange Buildings, p. Adr. Alexander Sprunt and son.	
1903	Bernoulli-Leupold, Walter, Dr. phil., Chem.,	Basel, Theodorsgraben 4.	
1909	Bernoulli, Walter, Dr., Geologe	Balig Papau, Ost-Borneo (Niederl. Indien).	
1901	Bertolf, Albert, Partikular	Basel, Ob. Rheinweg 87.	
1911	Betz, Otto Heinrich, Kaufmann, per Adr. Allgemeine	Elsässische Bankgesellschaft, Frankfurt a./M.	
1906	Bieder-Niethammer, Ernst, Gerichtskassier,	Basel, Bachlettenst.64.	
1894	Binz, Aug., Dr., Reallehrer	Basel, Gundeldingerst.175.	
1913	Blocher, Werner, Lehrer	„ Palmenstr. 16.	
1912	Böhm, Hans, Buchdrucker	„ Leonhardstr. 10.	
1907	Bohny, Paul, Dr., Chemiker	„ Riehenthorstr. 31.	
1913	Bosshardt, Oskar, Ingenieur	„ Gundeldingerst.177.	
1911	Bovet, Gustav, Dr. jur. Notar u. Advokat,	Basel, Falknerstr. 35.	

Eintritts-
jahr

- 1891 Brack-Schneider, J. J., Chemiker . Basel, Lothringerstr. 31.
 1904 Brenner-Haller, Hans, Kaufmann . „ Gundeldingerstr. 177.
 1906 Broome, Ed. A., Stourport, England, Areley Court.
 1907 Brüderlin, Adolf, stud. ing. . . Basel, Thiersteinallee 25.
 1911 Buol von, Heinr., Oberingenieur, Berlin-Charlottenburg, Dahlmannstrasse 1.
 1887 Burckhardt-Burckhardt, Hans, Kaufm. Basel, Leonhardsgraben 38
 1866 Burckhardt, Emil, Dr. jur., Arlesheim (Baselland), Bruggweg 189.
 1893 Burckhardt-Grossmann, Ed., Jurist, Basel, Sevogelstr. 79.
 1904 Burckhardt, Hans, Dr. jur., Notar . „ Kaufhausgasse 7.
 1911 Burckhardt, Hans Andr., stud. med. . „ Socinstr. 21.
 1877 Burckhardt-Heussler, Aug., Fabrikant, „ St. Albanvorstadt 96.
 1884 Burckhardt-Rüsch, Ad. „ Malzgasse 21.
 1877 Burckhardt-von Speyr, G., Fabrikant . „ Kapellenstr. 29.
 1899 Burckhardt-Vicarino, Hans, Dr. med. „ Herberggasse 7.
 1908 Burckhardt-Vischer, W., Dr. jur., Adv. „ Wartenbergstr. 15.
 1893 Burckhardt-Zahn, C. A., Kaufmann . „ Gellertstr. 10.
 1905 Buxtorf-Burckhardt, A., Prof. Dr. Geol. „ Grenzacherstr. 94.
 1901 Cafader, Fritz, Kaufmann „ Dornacherstr. 24.
 1898 Chabloz, Ed., Banque Privée 30 et 32 rue Lafitte, Paris.
 1913 Chappuis, Alfr. Pierre, stud. phil . . Basel, Sevogelstr. 34.
 1897 Christ-de Neufville, Rud., Kaufmann, „ Petersgraben 15.
 1911 Christoffel, Hans, Dr. med. „ Hebelstr. 93.
 1908 Collins, George L. Rochdale (England), West Hill.
 1894 Corning, H. K., Dr. med. Prof. . . Basel, Bundesstr. 17.
 1896 Courvoisier, Leo, Dr. phil., Prof. . . Königl. Sternwarte Berlin-Babelsberg.
 1911 Dannecker, Eugen, Dr., Apotheker . Hünigen, Ober-Elsass.
 1902 Davidson, Edward Sir, KCMG. CB.KC., London S.W. 12 Lower Sloane Street.
 1906 Debus, Hermann, Dr., Arzt Brombach, Wiesental.
 1905 Derksen, E., Kaufmann Basel, Laufenstr. 5.
 1911 Dietiker, R. Alfred, Postbeamter . . „ Schweizergasse 33.
 1911 Drasdo, Otto, Buchhändler „ Bäumleingasse 10.
 1901 Dubi, Fried., Kaufmann „ Mittlerestr. 127.
 1896 Dubi, Rud., Buchdruckereibesitzer . „ Thiersteinallee 9.
 1900 Duhamel, Jos., Dr. Arzt Colmar, Hohnackstr. 5.
 1893 Eckel-Labhart, Ch., Banquier . . . Basel, Mittlerestr. 43.
 1902 Eckenstein, Ed., Kaufmann „ Dornacherstr. 7.
 1913 Eckenstein, Ernst, Architekt . . . „ Grellingerstr. 34.
 1901 Egger, F., Dr. med., Prof. „ Bundesstr. 3.
 1894 Egger, Karl, Kaufmann „ Steinentorberg 18.
 1901 Egli-Eckenstein, E., Kaufmann . . „ Holbeinstr. 85.
 1905 Enderlen, E., Prof. Dr. med., Vorstand der chirurg. Klinik, Würzburg, Pleicherglaxisstr. 9 II.

Eintritts-
jahr

1908	Engeli, Jakob, Telephonchef	Zürich, Winterthurerstr. 52.
1881	Engelmann, Th., Dr. Apotheker . . .	Basel, Unt. Rheing. 5.
1910	Esser-Preiswerk, E., Konstrukteur . .	„ Feldbergstr. 87.
1908	Faist, Georges, Kaufmann	Lyon, quai Fulchiron 24.
1901	Faulmüller, Ernst, Kaufmann, Freiburg i. Br.,	Schwarzwaldstr. 8.
1911	Favre, René, Fabrikant, Lörrach (Baden),	Luisenstr. 37.
1903	Fiechter, Louis, Techniker	Dornach (Solothurn).
1909	Finck, Karl, Kaufmann	Basel, Wallstrasse 7 II.
1893	Finsler, G., Dr., Gymnasiallehrer . .	„ Sonnenweg 16.
1885	Forrer, Carl, Dr.	„ Steinentorstr. 10.
1907	Frey, André, Kaufmann,	Gebweiler.
1901	Frey, Gaston, Kaufmann, Mülhausen (Els.),	Eisenbahnstr. 13.
1901	Frey, K., Dr., Rechtsanwalt	Basel, Margarethenstr. 89.
1902	Frey, Oskar, Dr., Lehrer	„ Gotthelfstr. 32.
1906	Frey-Vogt, E., Direktor	„ Albanring 168.
1908	Fuchs Henri, Dr. med.	„ Rudolfstr. 24.
1892	Fulda-Schüler, H., Dr., Chemiker . .	„ Unt. Rheinweg 114.
1903	Gally-von Mechel, Louis, Kaufmann . .	„ Byfangweg 49.
1912	Gande, Bruno, prakt. Zahnarzt . . .	Elbing (Westpreussen). Innerer Mühlendamm 18/19.
1908	Gansser, Rudolf, Kaufmann	Milano, via Aurelio Saffi 29.
1895	Geering, Heinrich, Kaufmann	Basel, Byfangweg 18.
1897	Geigy-Hagenbach, Karl, Kaufmann . .	„ Hardstr. 52.
1900	Geldner, Max, Kaufmann	„ Langegasse 10.
1911	Gengenbach, Wilhelm, stud. ing. . . .	„ Rütlistrasse 2.
1864	Georg-Neukirch, H., Buchhändler . . .	„ Freiestr. 10.
1879	Gessler-Herzog, Carl, Kaufmann . . .	„ Leimenstr. 45.
1913	Gfeller, Gottlieb, Architekt	Riehen, Schmidgasse 8.
1903	Gilson, R. Cary	Birmingham, King Edward School.
1909	Glenck, Carl, Dr., Advokat.	Basel, Bäumlengasse 7.
1864	Goppelsröder-La Roche, C. F., Dr. Prof.	„ Leimenstr. 51.
1913	Graber, Herm., Beamter d. S.B.B. . . .	„ Pfeffingerstr. 46.
1913	Grenouillet, Willy, stud. phil.	„ Freiestr. 5.
1896	Greppin-Mäglin, Ed., Dr. Chemiker, . .	„ Riehenstr. 65.
1904	Grosheintz, Alb., Dr. med., Arzt . . .	„ Socinstr. 1.
1904	Grossmann, Oscar, Kaufmann	Lörrach (Wiesental).
1900	Gutzwiller, H., Dr. Zahnarzt	Basel, Austr. 14.
1908	Gysler, Paul, Lehrer	„ Militärstr. 8.
1910	Habs, Rudolf, Prof. Dr. med.	Magdeburg, Dreienangelst. 19
1906	Hadrian, Paul, Ingenieur	Cöln-Nippes, Niehlerstr. 82.
1868	Haeblerlin, E. J., Dr. Justizrat, Frankfurt a. M.,	Brönnervorstr. 20.
1903	Haefliger-Stamminger, J. A., Dr., Apotheker,	Basel, St. Johannvorst. 56
1910	Haeggi-Rusterholz, F., Kaufmann . .	Basel, Falkensteinerstr. 8.
1901	Haegler-Passavant, Karl, Dr. Prof. . .	„ Petersgraben.
1904	Hagenbach-Aman, Aug., Prof., Dr. phil.,	„ Schönbeinstr. 38.

Eintritts-
jahr

- 1912 Hagenbach-Burckhardt, K., Dr. med., Basel Elisabethenstr. 67.
 1891 Hagenbach, Ed., Dr. Chemiker „ Missionsstr. 20.
 1905 Hagenbach, Rudolf, Dr. phil., Chemiker, Frankfurt a./M.,
 Morettostr. 3.
 1907 Haller, Friedrich, Postbeamter Basel, Rosengartenweg 5.
 1908 Hartmann-Festersen, Rud., Kaufmann, „ Gundeldingerst. 91 I.
 1906 Hatt, Daniel, Dr., Chemiker Paris V. 3 rue Soufflot.
 1897 Haupt, Carl, Kaufmann Crefeld.
 1906 Hediger, Stephan, Dr., Chemiker Zürich, Schmelzberger-
 strasse 18.
 1902 Heilbronner, Jul., Dr. Rechtsanwalt, München, Lindwurmst. 13 I.
 1900 Heimbach-Breisinger, Karl, Schneidermstr., Basel, Vogesenstr. 19.
 1908 Helbing, Robert, Dr., Ingenieur St. Gallen.
 1909 Heller, Julius, Dr. med. Spital Riehen.
 1893 Henrici-Veillard, Carl, Bankdirektor Basel, Austr. 25.
 1912 Herwegh, Marcel, Tonkünstler, Paris XIe, 9 place St. François-
 Xavier.
 1912 Herzog, Theodor, Dr. phil., Privatdocent a. d. Eidg. Techn. Hoch-
 schule, Zürich.
 1909 Hindermann, Eduard, Reallehrer Basel, Schützengraben 7.
 1905 His, Ed., Dr. jur. „ Engelgasse 83.
 1910 Hoch, Alfred, Dr. med. „ Petersgraben 35.
 1910 Hoch, Hermann, Kaufmann „ Rheinfelderstr. 44.
 1910 Hofstetter, Aug., Schreinerstr. „ Malzgasse 7.
 1897 Hollenweger-Heckendorn, H., Direktor „ Klybeckstr. 20.
 1903 Hollenweger, H., Chemiker „ Leonhardsgrab. 10 II.
 1912 Horst, Max, Postassistent „ Bahnhofstr. 47.
 1905 Hosch, Peter, Hans, Dr. med. „ Marktplatz 18.
 1909 Hoskier, Charles Herman, Banquier, South Orange (New Jersey)
 U. S. A.
 1909 Hoskier, Walter H., stud., South Orange (New Jersey) U. S. A.
 1897 Huber-Petzold, H., Dr. phil., Prof. Basel, Angensteinerstr. 30.
 1912 Hugelshofer-Probst, Ernst, Lehrer „ Hebelstr. 105.
 1909 Hunn, Adolf, Kaufmann „ Austr. 106.
 1911 Huwlyler, Anton, Postbeamter „ Gundeldingerst. 65.
 1904 Imhoff, Max, Dr., Chemiker, Paterson N. J., U. S. A., Clark
 Street 27.
 1910 Imhoof, Max, Kaufmann Brombach (Wiesental).
 1913 Iselin, Martin, cand. chem. Riehen, Kirchenstr. 7.
 1884 Jaeggi, Ad., Schweiz. Konsul. Bordeaux, Rue Turenne 42.
 1907 Jankovics, Marcell von, Dr. Pressburg, Andrassystr. 4 I.
 1908 Jucker, Benedikt, Kaufmann Basel, Missionsstr. 62.
 1886 Jucker-Schaefer, B., Fabrikant „ Missionsstr. 62.
 1907 Karli, W., Kaufmann „ Bachlettenstr. 47.
 1911 Kayser, Otto, Ingenieur Cöln a. Rh., Domstr. 66 II.

Eintritts-
jahr

- 1913 Keller, Augustin, Bankbeamter . . . Basel, Freiburgerstr. 149.
 1901 Keller, Fritz, Kaufmann „ Heuberg 6.
 1911 Kempf, Eugen, Kaufmann „ Leuengasse 37.
 1908 Kiefer, Hans, Fabrikant Stein a./Rhein.
 1909 Killy, Werner, Architekt Schlettstadt i. E., Kaiserplatz.
 1902 Kingdon, H. F., Maybury Wood, Woking Surrey (England).
 1906 Kirchhofer, Karl, Kaufmann Basel, Grenzacherstr. 69.
 1911 Klausener, Karl, Dr. phil., Sekundarlehrer „ Kannenfeldstr. 38.
 1911 Klein, Alb., Beamter d. Baupolizei . . „ Tellstr. 25.
 1907 Knapp, Paul, Dr. med., Privatdozent „ Klingentalgrab. 31.
 1906 Knecht, Oskar, Dr., Chemiker „ Eulerstr. 61.
 1909 Knittel, Theod., Grh. Bad. Reg.-Baum. Karlsruhe, Kriegstr. 139.
 1911 Koechlin, Hartmann, stud. phil. . . . Basel, Engelgasse 51.
 1892 Koechlin-Hoffmann, Alb., Banquier . „ Gellertstr. 19.
 1896 Koechlin-Iselin, C., Oberst „ Engelgasse 51.
 1892 Koechlin, Paul, Dr. Apotheker „ Elisabethenstr. 18.
 1897 Koenigsberger, Joh., Dr., Prof., math.-physik. Institut,
 Freiburg i. B., Erwinstr. 3.
 1907 Kost, Karl, Kaufmann Basel, Freiestr. 51.
 1902 Krantz, J. B., Ingenieur, Haag (Holland), Willem de Zwijgerlaan.
 1905 Kriegelstein, F., Gerichtsassessor, . . Mülhausen, Stationstr. 6.
 1893 Kündig-Köchlin, R., Dr. jur. Notar . . Basel, Sevogelstr. 74.
 1911 Küng, Hans, Reallehrer „ Margrethenstr. 89.
 1885 Kummer-Krayer, Rud., Kaufmann . . „ Byfangweg 3.
 1911 Lachmund, Franz, Dr. med., Arzt bei der Kaiserl. Marine,
 Kiel, Karlstr. 32.
 1905 Lang-Vonkilch, K., Sekundarlehrer . Basel, Spalenterweg 28.
 1913 Lang, Walter, Postbeamter „ Pfirtergasse 28.
 1894 Lappe-Jahn, Th., Apotheker Herrnhut i. S.
 1909 Leemann, H., Dr., Chemiker Basel, Leimenstr. 22.
 1906 Le Grand, Adolf, Ingenieur „ Feierabendstr. 68.
 1896 Lehmann, Hans, Kaufmann Bern, Kasernenstr. 21 b.
 1911 Lehmann, Walt., Sekundarlehrer . . . Basel, Oberwilerstr. 72.
 1909 Lichtenhahn, Carl, Dr., Advokat . . . „ Aeschenvorstadt 37.
 1904 Lichtenhahn, Hans, Buchhändler . . . „ Bättwilerstr. 10.
 1912 Lichtenhahn, Theod., stud. phil. . . . „ Pfeffingerstr. 77.
 1908 Linder, Theophil, Zolldirektor „ Elisabethenstr. 31.
 1913 Löffler, Robert, Kaufmann „ Steinengraben 8.
 1907 Löffler, C. Wilhelm, Dr. med. „ Steinengraben 8.
 1910 Lohmüller, Wilhelm, Hauptmann im Luftschiffer-Bataill. Nr. 3, Metz.
 1892 Lorétan-Huguenin, H., Fabrikdirektor Basel, Wartenbergstr. 28.
 1909 Lotz, Felix, Ingenieur „ Leimenstr. 79.
 1908 Ludwig, Eugen, Dr. med. „ Hirzbodenweg 40.
 1889 Lüders, Joh., Professor Aachen, Boxgraben 63.
 1912 Lüdin, Theodor, Postbeamter Basel, Schweizergasse 51 I-

Eintritts-
jahr

- 1910 Luib, Felix, Kunstverleger, Strassburg i. E., Giesshausgasse 18—22.
 1907 Maeder, Léon, Kaufmann Basel, Freiestr. 101.
 1896 Maehly, Otto, Kunstmaler „ Sevogelstr. 64.
 1900 Maehly, Paul, Dr., Chemiker „ Sevogelstr. 64.
 1885 Mantz-Weiss, Emil, Fabrikant, Mülhausen (Els.), Altkircherstr. 14.
 1903 Marck-Stahl, Wilh., Architekt Basel, St. Johannring 127.
 1901 Martin, Rud., Dr.phil., Salta (Argent.), Calle Santiago del Esterno 508.
 1905 Matt-Andres, Aug., Kaufmann Basel, Reinacherstr. 66.
 1911 Matthey, Hubert, Lehrer „ Schanzenstr. 22.
 1904 Maus, Wilhelm, Architekt Frankfurt a. M., Klüberstr. 17.
 1903 Measures, A. E., Birmingham, Kjing Edwards School.
 1912 von Mechel, Lukas, stud. chem. Basel, Hirzbodenweg 81.
 1900 Menton, Wilh., Müllermeister Hausen-Raitbach (Baden).
 1906 Merian, Paul E., Dr. phil. Buenos-Aires, Tucuman 1516.
 1913 Merke, Franz, stud. med. Basel, Gartenstr. 101.
 1905 Mertes, F. Saarbrücken, Kaiserstr. 28.
 1908 Mettler, Carl, Dr. phil., Chemiker Basel, Leonhardstr. 27^I.
 1903 Meuret, Max, Lehramtspraktikant, Freiburg i. Br., Rotlaubstr. 8^{III}.
 1913 Meyer-Altwegg, Heinr., Dr. med. Basel, Bernoullistr. 24.
 1912 Meyer, Richard, Kaufmann, Riegel (am Kaiserstuhl, Baden).
 1909 Mieg-Buser, Emanuel, Kaufmann Basel, Rotbergerstr. 27.
 1886 Mieg, G. Ed., Chemiker, Mülhausen (Els.), Baslervorstadt 43.
 1907 Miescher, Guido, med. pract. Basel, Augustinergasse 21.
 1911 Minetti, Eduard, Amtsgerichtsrat, Mülhausen (Elsass) Pfirterstr. 7.
 1904 Mohn-Imobersteg, Hch., Kaufmann Basel, Batterieweg 129.
 1908 Moiroud, L., Chemiker, St. Fons bei Lyon, rue Victor Hugo.
 1894 Morel-Vischer, Aug., Bankdirektor Basel, Rittergasse 19.
 1904 Moser, Albert, Elektrotechniker „ Birkenstr. 13.
 1905 Moser, Emil, Kaufmann „ Gempenstr. 9.
 1899 Müller-Bovet, Gust., Kaufmann „ Utengasse 5.
 1904 Müller, Hans, Kaufmann Neu-Allschwil bei Basel.
 1908 Müller, Wolf Joh., Prof. Dr., Chem., Lewerkusen (Rheinland),
 Carl Rumpfstr. 29.
 1908 Müller, W. O., Dr., Gerichtsassessor, Freiburg i. Br., Schwarz-
 waldstrasse 93.
 1910 Nicholson, Walter, London E. C., 4 Paper Buildings, Temple.
 1908 Niederhauser, Rudolf, Dr. Basel, Dornacherstr. 157.
 1903 Niethammer, Theod., Dr. Ingenieur „ Oberer Heuberg 1.
 1889 Noetzelin, Ed., Banquier Paris, rue d'Antin 3.
 1911 Oertel, Fritz, Dr. med. Würzburg, Bahnhofpl. 2.
 1910 Oertli-Straumann, Joh., Direktor Basel, Elisabethenstr. 29.
 1911 Oetiker, Karl, stud. rer. pol. „ Belchenstrasse 9.
 1904 von Oppersdorf, K. A. Reichsgraf, Dr. jur., Alt Waltersdorf
 (Schlesien).
 1906 Ortlhoff, Ernst, Dr., Amtsrichter Ilmenau (Thüringen).

Eintritts-
jahr

- 1906 Oswald-Fleiner, Carl, Dr. Chemiker . Basel, Sevogelstrasse 62.
1903 Otto, Fritz, Fabrikant „ Bernoullistrasse 22.
1883 Passavant-Fichter, Georges, Banquier „ Gellertstrasse 21.
1911 Peter, Rudolf, Kaufmann, Basel, Sempacherstrasse 27.
1903 Pickford, William, Sir, London S. W. Queen's House 16,
Cheyne Walk.
1900 Preiswerk-Bernoulli, Ed., Architekt . Basel, Missionsstrasse 42.
1902 Preiswerk, Heinrich, Prof. Dr. phil. . „ Markkircherstr. 11.
1890 Preiswerk-Imhoff, W., Kaufmann . . „ Missionsstrasse 23.
1889 Preiswerk-Sarasin, Samuel, Pfarrer . Bad Boll (Württemberg).
1898 Raillard, Alfred, Dr. Chemiker . . . Basel, Grellingerstr. 43.
1908 Ramsbott, Ernst, Gewerbelehrer, Mülhausen i. E., Gebweilerst. 70 1.
1893 Rauch-Burckhardt, Emil, Dr. med. . . Basel, Kohlenberg 27.
1911 Reber, Fritz, Dr. med., Arzt Arlesheim.
1879 Refardt-Bischoff, Arnold Basel, Engelgasse 119.
1904 Regenass, Walter, Postbeamter . . . Sissach (Baselland).
1892 Reiter-Müller, Ernst, Banquier . . . Basel, Hirzbodenweg 46.
1904 Renz, Hugo, Dr., Lehrer „ Oberwilerstr. 32.
1907 Respinger, Emil, Ingenieur „ Aeschengraben 10.
1908 Richter, Eduard, Techniker Jena, Sonnenbergstr. 3.
1883 Riggenschach-Burckhardt, A., Dr. Prof. Basel, Bernoullistr. 20.
1911 Riggenschach-Hegar, Niklaus, Kaufmann „ Spalentorweg 13.
1891 Ritter, Gust., Kaufmann Liestal.
1908 Robert, Jean, Prokurist, Buenos-Aires, Credit foncier de Buenos-
Aires est des Provinces Argentines, Reconquista 401.
1907 Roches, Paul, Dr., Lehrer Basel, Kaufhausgasse 3.
1887 Roehling-Graf, Otto, Kaufmann St. Jakobstrasse 22.
1903 Roegner, Otto, Kaufmann Brüssel, Boulevard Léopold II 82.
1906 Rohner-Fülleemann, Hans, Kaufmann Basel, Fischerweg 11.
1911 Rohrer, Alfons, Postbeamter „ Holbeinstrasse 47.
1904 Ronus, Rud., Kaufmann „ Angensteinerstr. 24.
1910 Roos, Walter, stud. med. „ Augustinergasse 13.
1908 Rosenberg, Paul, Buchhändler Danzig, Langenmarkt. 35
1906 Roskoth, Oskar, Direktor Jena, Gas- und Wasserwerk.
1911 Ruckhaeberle, Werner, Kaufmann . . . Basel, Nauenstrasse 22.
1908 Rütimeyer, L. Wilhelm, Dr. med. . . . „ Kinderspital.
1879 Rütimeyer-Lindt, L., Prof., Dr. med. „ Socinstrasse 25.
1912 Rupe-Hagenbach, H., Prof. Dr., Chemiker Basel, Pilgerstrasse 29.
1904 Rutschmann, G., Sohn, Spenglermeister „ Spalenberg 53.
1908 Ryhiner, Peter, Dr. med. „ Alban Anlagen 14.
1907 Salamon, Wilh., Prof. Dr., geolog. Institut, Universität, Heidelberg,
Ueberlestrasse 2.
1906 Sandreuter, Emanuel, Spenglermeister Basel, Pilgerstrasse 17.
1894 Sarasin-Iselin, Alfred, Banquier . . . „ Langegasse 80.

Eintritts- jahr		
1907	Sarasin, Régnauld, Kunstmaler . . .	Paris, rue de la Victoire 64.
1892	Sarasin-Vischer, Rudolf, Fabrikant .	Basel, Albanvorstadt 17.
1893	Schabelitz-Steinmann, W., Kaufmann	„ Socinstrasse 52.
1910	Schachenmann-Egger, Hermann, Pfr..	„ Leonhardskirchpl.5.
1905	Schaeffer, Edwin, Dr. phil., Chemiker	Breslau, Goethestr. 143.
1900	Schedler-Gonser, A., Dr. Chemiker .	Basel, Mittlerestr. 160.
1912	Scheidegger, Edwin, Dr. med. . . .	„ Schützenmattst. 55.
1889	Scheller, Alfred, Bergwerkgeneraldirektor,	Berlin-Charlottenburg, Kurfürstendamm 213.
1913	Schenk, Werner, per Adr. Basler Handelsbank	Basel.
1895	Scherrer, P., Dr., Ständerat, Advokat .	Basel, Angensteinerstr. 11.
1903	Schetty-Eisenlohr, Aug., Färbereibes..	„ Rappoltshof 16.
1911	Schetty, Karl, jun., Kaufmann . . .	„ Claraplatz 2.
1912	Scheuch, Oskar, Postbeamter . . .	„ Blauensteinerstr. 11.
1909	Schider, Rudolf, Dr. phil.	„ Oberwilerstr. 32.
1911	Schiller, Friedr., Buchhändler, Basel, per Adr.	Helbing&Lichtenhahn.
1913	Schlumberger, Paul, Eduard, Albert, Ingenieur,	Mülhausen (Elsass), Berggasse 11.
1893	Schmidlin-Rath, Jacques, Bankdirektor	Basel, Feierabendstr. 9.
1909	Schmidt, Emil, Oberleutnant d. L., Berlin	S. W. 48, Wilhelmstr. 111.
1889	Schmidt-Hudtwalcker, C., Dr. Prof. .	Basel, Hardstrasse 107.
1902	Schneider-Burckhardt, Felix, Dr. phil.	Dornach.
1908	von Schneider, Justus, Rechtspraktikant,	Paris, rue de la paix 23.
1912	Schobel, Heinrich, Dr. phil.	Basel, St. Johannvorst. 45.
1911	Schorck, Heinrich, Professor . . .	Pforzheim, Grenzstrasse 16.
1878	v. Schumacher, C. F., Regierungsrat .	Luzern.
1904	Schumacher, Peter, Dr. phil., Chem.,	Frankfurt a. M., Grüneburg- weg 129.
1899	Schuster, Claud., Advokat, Sir, London,	W., Phillimore Gardens 16.
1885	Schuster, Felix, Baronet, Sir, Banquier,	London S. W., 48 Codogan Place.
1902	Schwabe, Max, Dr. jur.	Basel, Schwanengasse 2.
1881	Schwartz-Koechlin, O., Kaufmann .	„ Engelgasse 65.
1905	Schwartz, Léonhard, Dr. med., Arzt .	„ Engelgasse 65.
1909	Schwarzweber, Herm., Prof. Dr. phil. .	Freiburg i. Br. Zasiusstrasse 120.
1888	Seltzer-Bürgin, Ch. A., Chemiker . .	Basel, Immengasse 10.
1901	Senn, Ernst, Kaufmann	München, Gabelsbergerstr. 40
1913	Senn, Gust., Prof., Dr. phil.	Basel, Schönbeinstr. 6.
1893	Settelen-Heer, Ernst, Kaufmann . .	„ Oberwilerstr. 65.
1890	Settelen-Hoch, Emil, Kaufmann . . .	„ Feierabendstr. 54.
1885	Settelen-Hug, Vict., Schneidermeister	„ Oberwilerstr. 62.
1898	Settelen, Otto, Dr., Zahnarzt . . .	„ Steinenberg 1.
1902	Siebenmann, F., Dr. med., Professor .	„ Bernoullistr. 8.
1907	Siegfried, Ernst	Paris, boulevard St. Germain 226.

Eintritts-
jahr

1893	Siegmund-Barruschky, L., Dr., Grundbuchverwalter,	Basel, Schützengraben 31.
1912	Simmen, Fritz, Beamter der S. B. B.	„ Ahornstrasse 23.
1905	Socin, Christoph, Dr. med.	„ Bürgerspital.
1908	Solly, Godfrey Allan, Birkenhead (England), Grosvenor Place 1.	
1911	Spengel-Christenn, Adolf, Dr., Ingenieur, München, Kaulbachstr. 6.	
1908	Spiess, Paul, Dr. med.	Arosa (Basel), Hebelstr. 26).
1904	Spoerry, Alfred, Kaufmann, Mülhausen (Elsass), Sundgauerstrasse.	
1909	Stachelin-Zahn, Alphons, Kaufmann	Basel, Grellingerstr. 67.
1895	Stachelin-Burckhardt, Aug., Dr. med.	„ Dufourstrasse 37.
1881	Stachelin-Gruner, Alfred, Kaufmann	„ Hirzbodenweg 103.
1890	Stachelin-Preiswerk, Paul, Fabrikant	„ Missionsstrasse 15.
1905	Stachelin, Rud., Prof., Dr. med.	„ Bernoullistrasse 26.
1905	Stamm-Bruckner, Georg, Architekt,	„ Steinenring 41.
1907	Steib-Strub, Emanuel, Kaufmann	„ Gundeldingerstr.69.
1882	Steiger, Emil, Apotheker	„ Bäumleingasse 4.
1905	Steiger, Fritz, Ingenieur	„ Theodorsgraben 8.
1894	Steiner, Arnold, Dr. Fabrikdirektor	„ Socinstrasse 81.
1909	Stickelberger, Emanuel, Ingenieur	„ Holbeinstrasse 54.
1904	Stickelberger, Hans Ingenieur	„ Holbeinstrasse 65.
1911	Stingelin, Alfred, Kaufmann	„ U. Rheinweg 112.
1900	Stoecklin, Müller, Niklaus, Kaufm.	„ Rheinfelderstr. 40.
1903	Strasser-Müller, H., Kaufmann	„ Birsigstr. 125.
1909	Straumann, Kurt, Kaufmann	„ Steinengraben 43.
1884	Streckeisen-Burckhardt, Ad., Prof. Dr. med.	„ Aeschengraben 11.
1899	Streckeisen, Hans, Architekt, Frankfurt a. M., Comeniusstr. 36.	
1904	Strub, Richard, Kaufmann	Basel, Allschwilerplatz 2.
1910	Stüchelberger, Theophil, Kaufmann	„ Pilgerstr. 25.
1908	Stutz, Karl, Gewerbelehrer, Weinheim b. Heidelberg, Hildastr. 10.	
1865	Sulger, Hans, Partikalar	Basel, Schweizerplatz 2.
1911	Suter-Breitenstein, Rud., Kaufmann	„ Steinengraben 8.
1903	Suter-Oeri, Rud., Architekt	„ Wartenbergstr. 24.
1911	Suter, Rud., cand. phil.	„ Steinengraben 8.
1911	Sutter, Karl, stud. med.	„ Rennweg 2.
1907	Tauern, O. D., Dr. phil., Haus Sukahati, Freiburg i.Br., Eggstr. 5.	
1894	Thommen-Thommen, Rud., Dr. Prof.	Basel, Angensteinerstr. 21.
1911	Thurneysen, Peter, Kaufmann	Basel, St. Johannring 94.
1911	Treu, Adolf, med. dent.	„ Missionsstrasse
1913	Treuthardt, Hans, Postbeamter	„ Pfeffingerstr. 102.
1909	Tschopp, Arnold, Reallehrer	„ Leonhardstr. 27.
1912	Tschopp-Müry, Wilh., Kaufmann	„ Austr. 43.
1902	Vest-Greppin, Rud., Kaufmann	„ Burgunderstr. 35.
1909	Villiger, Victor, Dr., Chemiker	Ludwigshafen a. Rh.
1878	Vischer-Bachofen, Fr., Dr.	Basel, Rittergasse 19.
1876	Vischer-Bölger, Ad.	„ Aeschengraben 31.

Eintritts-
jahr

- 1888 Vischer-Burckhardt, P. Fabrikant . . . Basel, Angensteinerstr. 7.
 1911 Vischer, J. J., stud. ing. . . . München, Gabelsbergerstr. 2 III.
 1896 Vischer-Iselin, W., Dr., Advok. u. Notar Basel, Rittergasse 31.
 1908 Vischer, Markus, Matthäus, chaplain of the Mission to Seamen,
 Anvers, rue Rembrandt 8.
 1895 Vischer-Vischer, Carl, Fabrikant . . . Basel, Rheinsprung 16.
 1880 Vischer-VonderMühlh, C., Fabrikant . . . „ Rheinsprung 16.
 1903 Vogelbach, Hans, Dr. med., Arzt . . . „ Dufourstrasse 35.
 1887 VonderMühlh-Christ, Aug. „ Gellertstrasse 16.
 1902 VonderMühlh, Karl, Dr. jur. „ Rittergasse 10.
 1906 Vortisch-Linder, August, Gerber . . . „ Tiergartenrain 5.
 1907 Waechter, J., Kaufmann „ Allschwilerstr. 79.
 1911 Waeffler, Arthur, Kaufmann „ Martinsgasse 15.
 1906 Waeffler-Brand, Hans, Kaufmann . . . „ Birsigstrasse 125.
 1911 Wannier, Eug., Dr. jur., Advokat u. Notar „ Eisengasse 34.
 1905 Wartner-Horst, Carl, Architekt . . . „ Hirschgasse 9.
 1906 Wasastjerna, Björn, vortragender Rat Helsingfors, Finland
 1906 Wasastjerna, Lars, Rechtsanwalt . Helsingfors, Engelplatsen 19.
 1908 Weber-Guth, F., Chemiker . . . Mülhausen i./E., Brubacherstr. 20.
 1885 Weidenmann-Jenny, Aug., Ingenieur Basel, Friedensgasse 23.
 1901 Weiss, Alfred, Kaufmann, Mülhausen (Els.), Rixheimerweg 5.
 1902 Weisser, Hermann, stud. ing. Basel, Clarastr. 48.
 1887 Weitnauer-Preiswerk, Aug., Kaufmann „ Missionsstr. 5.
 1910 Wenk, Walter, Dr. phil. „ Angensteinerst. 23.
 1910 Werenfels, Franz E., Kaufmann . . . „ Solothurnerstr. 76.
 1911 Werner, Hans, stud. phil. „ Oberwilerstr. 21.
 1912 Widemann, René, Dr. jur., Vorsteher einer Handelsschule,
 Basel, Parkweg 14.
 1900 Widmer, Eduard, Kaufmann „ Birmannsgasse 8.
 1897 Wieland-Preiswerk, Karl, Dr. Prof. . . „ Hirzbodenweg 87.
 1907 Willmann, Alfred, Kaufmann Lörrach.
 1909 Winter, Carl, Kaufmann Basel, Hardstr. 101.
 1908 Wöhr, Hans „ Eulerstr. 23.
 1897 Wollaston, Ch. H. R., Banquier, London S. W., Belgrave Road 95.
 1895 Wortmann-Stehle, Ferd., Kaufmann . Basel, Mittlerestr. 143..
 1909 Wortmann, Ferdinand, jun., Antwerpen, longue rue d'Argile 95.
 1899 Würstlin, Oskar, Kaufmann Freiburg i. Br., Erwinstr. 43.
 1905 Wyss-Bangerter, Rudolf, Lehrer . . . Basel, Wielandplatz 3.
 1897 Zäslin-Sulzer, Hans, Banquier „ St. Jakobstr. 43.
 1878 Zahn-Geigy, Fritz, Banquier „ Albangraben.
 1887 Zschokke-Dietschy, Fritz, Dr. Prof. . . „ Missionsstr. 13.

Eintritts-
jahr

Im Jahre 1914 eingetreten:

- 1914 Buser, Jacques, Buchhändler Basel, Leonhardstr. 34^I.
 1914 Daniger Fr. Dr. phil. Berlin C 2, St. Wolfgangstr. 1.
 1914 Züblin, Heinr., Dr.phil., Chemiker, Mülhausen (Elsass), Kamirpfad 24.
 1914 Pöttsch, Richard, Kaufmann Pirna (Sachsen).
 1914 Tollmann, John, Kaufmann Paris, rue de Miromesnil 35.
 1914 Dickenmann, Emil, stud. ing. top. Basel, Feldbergstrasse 69.

Im Jahre 1914 gestorben:

- 1914 Koechlin-Iselin, C., Oberst Basel, Engelgasse 51.
 1914 Refardt-Bischoff, A. „ Engelgasse 119.